XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN"

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Sonnabend, 28. Februar 1976

Nr. 44 (2 650) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Informationsmitteilung

Am 27. Februar setzte in Moskau, im Kreml-Kongreßpalast, der ordentliche XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

Am Anfang der Morgensitzung nahm der Parteitag den Bericht der Mandatskommission des Parteitags entgegen, mit welchem der Vorsitzende der Mandatskommission Genosse I. W. KAPITONOW auftrat. Der Parteitag billigte einstimmig den Bericht der Mandatskommission.

Danach beteiligten sich an der Erörterung des Berichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik und des Berichts der Zentralen Revisionskommission die Genossen: I. I. BODJUL — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Moldawiens, G. M. MARKOW — Erster Sekretär des Schriftstellerverbands der UdSSR, D. RASSULOW — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans, N. A. SLOBIN — Brigadier der Komplexbrigade der Bauverwaltung Nr. 111 des „Selenogradstroi" der Stadt Moskau.

Den Parteitag begrüßte der von den Delegierten und Gästen herzlichst empfangene Genosse Stane DOLANC — Sekretär des Exekutivkomitees des Präsidiums des Zentralkomitees des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens.

Weiter sprachen zu den Berichten des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission die Genossen I. G. KEBIN — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands, J. M. TJASHELNIKOW — Erster Sekretär des ZK des Kommunistischen Jugendverbandes der UdSSR, I. A. BONDARENKO — Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees Rostow.

Am Schluß der Morgensitzung begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen herzlichst empfangenen Genossen. Pak Sen TCHER — Mitglied des Politischen Ausschusses des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas, Stellvertretender Premier des Administrativrats der DVRK, Alves BAPTISTA — Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA), Minister für Innere Administrativangelegenheiten der Volksrepublik Angola.

* * *

In der Abendsitzung wurde die Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission fortgesetzt.

Auf dem Parteitag sprachen: O. K. GUZEWA — Leiterin der Lehrabteilung der Mittelschule von Sotnikowka, Rayon Blagodarnenski, Region Stawropol; J. N. CHRISTORADNOW — Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees der KPdSU Gorki; D. P. GALKIN — Direktor des Magnitogorsker Hüttenkombinats „W. I. Lenin"; W. P. LOMAKIN — Erster Sekretär des Regionsparteikomitees der KPdSU Primorje.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen herzlichst empfangenen Genossen: Enrico BERLINGUER — Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei; Americo SORRILLA — Mitglied der Politischen Kommission und des Sekretariats des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chiles; Nguyen thi BINH — Miglied des Zentralkomitees der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams, Außenminister der Revolutionären Regierung.

Am 27. Februar traten auf der Versammlung des Parteiaktivs der Stadt Moskau mit Begrüßungen an den XXV. Parteitag Vertreter kommunistischer, national-demokratischer und sozialistischer Parteien auf: die Genossen Franz MUHRI — Vorsitzender der Kommunistischen Partei Österreichs; Louis van GEYT — Vorsitzender der Kommunistischen Parfei Belgiens; Harilaos FLORAKIS — Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Griechenlands; Mohamed Sedik Ben YAHIA — Leiter der Delegation der Nationalen Befreiungsfront Algeriens; Minister für Hochschulbildung und wissenschaftliche Forschungen, der Volksdemokratischen Republik Algerien; Gerhard DANELIUS — Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins; Martin Gunnar KNUTSEN — Vorsitzender der Kommunistischen Partei Norwegiens; Ruben Dario SOUZA — Generalsekretär der Partei des Volkes Panamas; Lars WERNER — Vorsitzender der Linkspartei — Kommunisten Schwedens; Pieter KEUNEMAN — Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Sri Lankas; Pedro SAAD — Generalsekretär der Kommunistischen Partei Ekuadors; Yusuf Mohamed DADOO — Vorsitzender der Südafrikanischen Kommunistischen Partei; Francisco MENDES — Mitglied des Ständigen Sekretariats des Exekutivkomitees der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea und den Kapverdischen Inseln; Carlos ALTAMIRANO — Generalsekretär der Sozialistischen Partei Chiles.

REPUBLIK AUF ARBEITSWACHT

Zweimonatsplan vorfristig erfüllt

Die Werktätigen der Industrie der Republik haben im Zuge des breit entfalteten sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU vorfristig, am 27. Februar, den Plan für zwei Monate dieses Jahres im Umfang der Realisierung der Produktion und im Ausstoß der wichtigsten Arten der Erzeugnisse erfüllt, darunter in der Gewinnung von Kohle, Erdöl, Eisenerz, in der primären Verarbeitung des Erdöls, in der Erzeugung von elektrischer Energie, Stahl, Zink, Magnesium und Magnesiumlegierungen, Titanschwamm, Mineraldünger, Synthesekautschuk, Maschinen für die Tierzucht und Futterproduktion, Zement, Asbeströhren, Schiefer, Baumwollstoffe und Garn, Strümpfe- und Sockenerzeugnisse, Pflanzenöl, Konserven.

Die Kollektive der Betriebe und Organisationen der Industrie bemühen sich, um die angespannten Gegenpläne und sozialistischen Verpflichtungen des ersten Planjahrs zu bewältigen.

(KasTAG)

Es begeistert uns zu neuen Großtaten

„Leonid Iljitsch Breshnews Bericht auf dem XXV. Parteitag der KPdSU läßt niemand unbewegt, spornt zu neuen Arbeitstaten an, wird heiß debattiert im Kumpelkollektiv", sagte **Tulegen ALBIJEW**, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Gorbatschow-Kohlengrube in Karaganda. „Zwischen den Arbeitsschichten finden bei uns Meetings statt, auf denen die Arbeiter die Mitteilung vom Parteitag besprechen. Sie heißen die Innen- und Außenpolitik der Partei gut und versichern, sich einmütig für die Erfüllung der Aufgaben des 10. Planjahrfünfts einzusetzen.

Im Januar übernahm unser Arbeiterkollektiv neue Verpflichtungen — 100 000 Tonnen Brennstoff im ersten Planjahr überplanmäßig zu fördern und davon 40 Prozent bis zum Eröffnungstag des XXV. Parteitags. Am Vorabend der Eröffnung des historischen Forums in Moskau haben wir die letzten Tonnen Kohle laut Verpflichtung abtransportiert. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitags hat sich das Kollektiv des 1. Abschnitts, geleitet von Viktor Bosowkow einen Namen gemacht. Die Bergleute des Abschnittes förderten 15 000 Tonnen Kohle überplanmäßig bei hochwertiger Qualität der Arbeit. Die Kollektive der Brigadiere Alexander Krassowski, Kasen Kenshebajew und Alexej Kapli lieferten täglich überplanmäßige Kohle. Im 6. Abschnitt, dessen Kumpel mit dem Kollektiv des 1. Abschnittes wetteifern, haben die besten Erfolge die Brigaden von Andrej Glaskow, Iwan Lebenjow und Friedrich Henke. Ihre Arbeitserfolge sind zwar ein wenig geringer, sie haben dennoch mehr als 10 000 Tonnen Überbietung des Solls, ihre Leistungen steigen, und sie geben den Kampf nicht auf.

Von der hochproduktiven Arbeit der Streckenhauer hängt der Erfolg der Förderungsabschnitte ab. In der Gorbatschow-Grube ist die Streckenhauerbrigade von Heinrich Knaub hoch angeschrieben. Das Kollektiv hat auch zum Parteitag neue Erfolge gebucht. Der Brigadier ist hier in der Grube schon über ein Vierteljahrhundert tätig, wurde für seine aufopferungsvolle Arbeit mit allen drei Stufen des Abzeichens „Kumpelruhm", mit dem Orden „Ehrenzeichen" und einer Ehrenurkunde des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR ausgezeichnet. Mit seiner Brigade wetteifert die Brigade seines ehemaligen Schülers, des Kommunisten Johann Faber. Knaub ist stolz darauf, daß sein Schüler jetzt im Wettbewerb gesiegt hat. Fabers Brigade, eine Komsomolzen- und Jugendbrigade, hat 1975 bei einem Soll von 250 Meter Vortrieb im Monat durchschnittlich 325 Meter erzielt. 1976 wollen die Jugendlichen 5,5 Kilometer Vortrieb leisten. Für ihre Erfolge im Jahre 1975 wurde die Brigade Faber mit der Roten Fahne des ZK des Komsomol und die besten Hauer Alexander Stowbunin, Eduard Stör und Saumbek Jelemesow mit dem Abzeichen „Junggardisten des Planjahrfünfts" ausgezeichnet."

W. BORGER

GEBIET DSHESKASGAN. Im abschließenden Jahr des 9. Planjahrfünfts wurde im den Leninorden tragenden Bergbau-Hüttenkombinat die große Grube Nr. 65 dem Betrieb übergeben. Die projektierte Kapazität der ersten Baufolge wurde 9 Monate vor dem Termin erschlossen. In den Tagen der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU fördern die Bergarbeiter der Grube täglich Dutzende Tonnen überplanmäßiges Erz zutage.

Die ersten Tonnen von Kupfererz in der neuen riesigen Grube abzubauen, damit wurde die Häuerbrigade beauftragt, die der Held der sozialistischen Arbeit K. Kentajew leitet. Der Kommunist K. Kentajew ist als Delegierter des XXV. Parteitags der KPdSU gewählt worden.

Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol „Über den sozialistischen Wettbewerb um die Hebung der Effektivität der Produktion und Qualität der Arbeit, um die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976" fand unter den Häuern der Grube breite Unterstützung.

UNSER BILD: Der Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU, Held der sozialistischen Arbeit K. Kentajew

Foto: KasTAC

Mit Strom versorgt

Die Stromleitung der 48 Kilometer langen Strecke Uspenowka — Katschar, Gebiet Kustanai, ist in Betrieb genommen worden. Sie versorgt die Bergarbeiter und Bauleute der Neubauten des Planjahrfünfts — des Bergbau-Aufbereitungskombinats Katschar, das im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag erwähnt wurde, mit Strom.

Diese Leitung hat unter den schwierigen Witterungsverhältnissen des diesjährigen Winters das Kollektiv der Mechanisierten Kolonne Nr. 58 des „Glawwostokelektrosetstroi" gezogen. Das ist ihr Geschenk für den XXV. Parteitag der KPdSU.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

Das den Orden des Roten Arbeitsbanners tragende Fleischkonservenkombinat „M. I. Kalinin" in Semipalatinsk gilt mit Recht als der größte Betrieb im Zweig. Er ging aus dem sozialistischen Unionswettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans von 1975 als Sieger hervor und wurde mit dem Ehrenzeichen und der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol gewürdigt.

Die hohe Einschätzung ihrer Bemühungen erwidernd, arbeiten die Werktätigen des Betriebs mit verdoppelter Energie. Ein besonderes Augenmerk gilt der Produktionsqualität. Gegenwärtig werden hier 9 Erzeugnisse mit staatlichem Gütezeichen produziert.

* * *

Sehr beliebt sind in der Republik die Erzeugnisse der Südwarenfabrik Karaganda. 22 davon führen das staatliche Gütezeichen. Für Erzielung hoher Leistungen bei der Erfüllung des neunten Fünfjahrplans wurde die Fabrik mit dem Ehrenzeichen und der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet und an die Unionsehrentafel auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR eingetragen.

„Wir danken der Partei und Regierung für die hohe Einschätzung unserer Arbeit", sagte die Bestarbeiterin der Bisquitabteilung N. Ibrajewa auf einer Kundgebung der Feinbäcker. „Wir werden all unsere Kräfte, Erfahrungen und Kenntnisse daransetzen, um den XXV. Parteitag würdig zu ehren, den Gegenplan und die sozialistischen Verpflichtungen dieses Jahres erfolgreich zu erfüllen."

In der angenommenen Resolution versicherten die Kundgebungsteilnehmer, daß der Bruttoausstoß der Produktion mit staatlichem Gütezeichen in einem Jahr auf das 1,5fache anwachsen und 45 Prozent aller Erzeugnisse ausmachen wird.

(KasTAG)

Guter Start

Stoßarbeit in guter Qualität leisten die Werktätigen der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 33 mit dem erfahrenen Baumeister Wassili Utkow an der Spitze.

Im Sowchos „Kolutonski" baut die Kolonne einen Kindergarten, 5 Wohnhäuser und andere Objekte. Zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU erfüllten die Bauarbeiter ihre Verpflichtungen vorfristig zu 103,2 Prozent, senkten die Gestehungskosten der Montagearbeiten um 4 000 Rubel und ersparten Baumaterialien für 2 000 Rubel. Spitzenreiter im sozialistischen Wettbewerb sind die Verputzerinnen Alexandra Aleksjuk, Jekaterina Danilenko, Scharan Shumaschew, der Maurer Peter Mal, der Schlosser Michail Kirillow u. a.

L. SEDELNIKOW

Gebiet Zelinograd

Pläne der Partei— Pläne des Volkes

Im Stoßtempo

Am Tag der Eröffnung des Parteiforums telegraphierten wir dem Delegierten des Parteitags, K. T. Aldabergenow, dem Vorsitzenden unseres Kolchos. Wir berichteten: alle 58 Traktoren, alle Bodenbearbeitungs- und Pflanzmaschinen, die Anhängegeräte und die Heuerntemaschinen sind einsatzbereit. In den Tagen der Arbeit des Parteitags leisten die Reparaturwerker Stoßarbeit. Die ersten reparierten Kombines verließen die Reparaturwerkstatt mit Garantiepässen.

Im Bericht des Zentralkomitees der KPdSU an den Parteitag, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, erstattete, wurde hervorgehoben, daß gemäß der Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft in aller Größe die Aufgabe der Hebung ihrer Effektivität, der Verbesserung der Qualitätsmerkmale entstehe.

Wir haben beschlossen, in diesem Jahr die Aussaat in sieben Tagen und die Ernte in fünfzehn Tagen zu meistern. Die Gemüsezüchter werden die Einführung der komplexen Mechanisierung fortsetzen. Jetzt ist in den Treibhäusern die Vorbereitung zur Frühverpflanzung in vollem Gange. Den Plantagen werden Mineral- und organische Düngemittel zugeführt.

Der Kolchos hat vor, an den Staat 2 500 Tonnen Samen, 8 500 Tonnen Gemüse und über 1 500 Tonnen Kartoffeln zu verkaufen. Mit unserer Stoßarbeit wollen wir auch unser Scherflein zur Sache der Festigung der ökonomischen Macht unserer Heimat beisteuern.

Sch. KARIMOW,
Brigadier aus dem Kalinin-Kolchos
Gebiet Alma-Ata, Rayon Talgar

Verpflichtungen bewältigt

Begeistert vom Referat des Genossen L. I. Breshnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist die Belegschaft des Autoreparaturwerks in Letowotschnoje einmütig entschlossen, das erste Jahr des 10. Planjahrfünfts erfolgreich abzuschließen.

Hingebungsvoll und gewissenhaft arbeitet die Belegschaft des Betriebs in den Tagen des Forums der Kommunisten. Spitzenleistungen erzielt die Halle für Wiederherstellung von Ersatzteilen unter Leitung des Kommunisten I. D. Korshenewski. Besonders angestrengt arbeiten Wladimir Müller, Stanislaw Kornatowski, Alexej Marschtaler, Joseph Kralkowski, Erich Münch, Erich Schulz u. a.

In der Montagehalle, die vom Kommunisten Ludwig Poplawski geleitet wird, sind Woldemar Kuske, Sigismund Schatzschneider, Heinrich Böshans, Woldemar Krüger und andere tonangebend im Wettbewerb. Exakt und verantwortungsvoll schaffen die Reparaturarbeiter Bronislaw Waskowski, Friedrich Noll und Dimitri Demidenko, sie überbieten ständig ihr Tagessoll und leisten Qualitätsarbeit.

Die Werktätigen des Reparaturwerks unterstützen und billigen die Innen- und Außenpolitik der KPdSU, die Dokumente des XXV. Parteitags und bekräftigen sie durch Stoßarbeit.

R. BRISCHKEWITSCH

Gebiet Koktschetaw

Dem Herzen eines jeden nah

Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, auf dem XXV. Parteitag hat auf die Erdölarbeiter einen tiefen Eindruck gemacht. Jeder Abschnitt dieses historischen Dokuments, in dem alle Fragen der Innen- und Außenpolitik erfaßt sind, ist unseren Herzen nah. Man ist von großem Stolz auf das Sowjetvolk, auf die großen Wandlungen ergriffen, die sich in der Periode zwischen den zwei Parteitagen vollzogen.

Auf Mangyschlak zum Beispiel sind schöne Städte und Siedlungen entstanden. Jeder zweite Einwohner hat seine Wohnverhältnisse verbessert. Die Erdgewinnung hat sich fast verdoppelt, auf das Sechsfache ist die Gasgewinnung angewachsen. Ist das etwa kein Beweis der Vorteilhaftigkeit des sozialistischen Systems und der großen Fürsorge der Partei- und der Sowjetregierung um die Hebung des kulturellen und des Lebensniveaus der Sowjetmenschen?

Unserer Brigade wurde die große Ehre zuteil, in den Tagen des Parteitags auf Stoßarbeitswacht zu stehen. Jedes Wort des Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, uns zu Herzen nehmend, verpflichten wir uns: alles, was die Partei für das zehnte Planjahrfünft vormerken wird, werden wir erfüllen.

S. DSHALGASPAJEW,
Oberoperator der Verwaltung „Usennefft", Held der sozialistischen Arbeit

Das höchste Ziel— dem Volke dienen

Ich möchte die Gefühle und Gedanken äußern, die der Bericht des Genossen L. I. Breshnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU bei uns Arbeitern hervorgerufen hat.

Wir sehen abermals, daß die Fürsorge um die Festigung des Friedens, um die Entwicklung der Ökonomik und Kultur des Landes, um die Hebung des Volkswohlstands das höchste Ziel unserer Partei war und bleibt.

Jedes Planjahrfünft kann man mit Recht als eine neue Stufe bezeichnen, die unsere Heimat erreicht. Das industrielle Potential wächst, der Wohlstand der Werktätigen verbessert sich. Das spürt jeder sowjetische Mensch. Die Politik der KPdSU ist uns allen nah und verständlich, da sie den Tagesinteressen des gesamten Volkes entspricht.

Wir Arbeiter werden alle Pläne erfüllen, die der XXV. Parteitag der KPdSU vormerken wird. Unser Werk hat einen guten Start ins zehnte Planjahrfünft genommen: Der Plan für die ersten zwei Monate wurde vorfristig erfüllt.

W. ODINZOW,
Dreher des Koktschetawer Werks für Sauerstoff- und Atmungsgeräte

XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Bericht der Mandatskommission an den XXV. Parteitag der KPdSU

Vortrag des Genossen I. W. KAPITONOW

Genossen!

In die Geschichte unserer Leninschen Partei wird der XXV. Parteitag als hervorragendes Ereignis eingehen. Er bedeutet eine neue Etappe im Kampf des Sowjetvolkes für den Aufbau des Kommunismus.

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, gibt im Rechenschaftsbericht eine wissenschaftliche Analyse der inneren und internationalen Probleme, tiefschürfend und allseitig werden die Tätigkeit der Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus aufgezeigt und die Perspektiven der Vorwärtsbewegung unserer Gesellschaft zum Kommunismus bestimmt. Der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU ist seinem Wesen nach ein Dokument mit Programmbedeutung. Er ist ein großer Beitrag zur schöpferischen Entwicklung des Marxismus-Leninismus.

Unsere ganze Wirklichkeit, die erzielten Erfolge, die ständig erstarkende Einheit von Partei und Volk zeugen davon, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion strikt den Leninschen Kurs verfolgt und würdig ihre historische Mission erfüllt.

Bekanntlich ging den XXV. Parteitag eine Wahlberichtskampagne in allen Parteistufen voraus. Die Rechenschaftsberichte und Wahlen demonstrierten mit besonderer Kraft die unerschütterliche Einheit und felsenfeste Geschlossenheit aller Parteireihen, die allgemeine Unterstützung und Billigung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, der praktischen Tätigkeit des Zentralkomitees, seines Politbüros mit dem treuen Leninisten, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze.

In den Wahlberichtsversammlungen der Grundparteiorganisationen, auf den Parteikonferenzen und Parteitagen der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken wurde das Fazit der geleisteten Arbeit jeder Organisation zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU gezogen, die angesammelten Erfahrungen analysiert und verallgemeinert und Aufgaben für die Zukunft festgelegt. Die Rechenschaftsberichte und Wahlen zeigten nochmals, daß sich die Leninschen Normen des Parteilebens und die Prinzipien der Parteileitung behauptet haben.

Während der allgemeinen Erörterung wurde der Entwurf des ZK der KPdSU „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980" gebilligt. Die Kommunisten, alle Werktätigen äußern ihren festen Entschlossenheit, die Pläne der Partei zu realisieren, im zehnten Planjahrfünft neue Erfolge zu erzielen.

Genossen! Die Mandatskommission meldet mit Genugtuung, daß die Wahlen der Delegierten zum Parteitag in allen Parteiorganisationen in der Atmosphäre vollständiger Einmütigkeit verliefen. Die Kommunisten sandten zum Parteitag diejenigen, die durch ihre Arbeit und ihr ganzes Leben unter ihren Genossen vor der Partei und den breiten Werktätigenmassen hohe Autorität erworben haben.

Mit ausschließlichem Elan und Begeisterung wurde der Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew als erster Delegierter zum XXV. Parteitag gewählt.

Allerorts auf den Parteiversammlungen, Konferenzen und Parteitagen hoben die Kommunisten, indem sie die Gedanken und Gefühle der Sowjetmenschen zum Ausdruck brachten, den hervorragenden Beitrag Leonid Iljitsch Breshnews zur Sache des kommunistischen Aufbaus, der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit, der Verwirklichung des unsterblichen Leninschen Vermächtnisses hervor und betonten, daß er seine ganze Kraft und sein Talent für das Wohl und Glück des Arbeitsvolkes hingibt. Dadurch hat er hohe Achtung und aufrichtige Anerkennung der Kommunisten und Werktätigen unseres Landes und der ganzen fortschrittlichen Menschheit erworben.

Mit voller Einmütigkeit wurden als Delegierte des Parteitags die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU gewählt, die durch ihre ersprießliche Tätigkeit das hohe Vertrauen unserer Partei und des Sowjetvolkes erwarben.

Insgesamt, Genossen, wurden 4 998 Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU gewählt. 3 672 Delegierte, oder 73,5 Prozent, wurden erstmalig zum Parteitag gewählt. Die Wahlen der Delegierten wurden allerorts in voller Übereinstimmung mit dem Statut der KPdSU, nach vom Zentralkomitee festgesetzter Ordnung und Vertretungsnorm durchgeführt: ein Delegierter von 3 000 Parteimitgliedern.

Die Mandatskommission überprüfte die Vollmachten aller Delegierten und erkannte sie für gültig an.

Von den Regions- und Gebietsparteiorganisationen der Russischen Föderation wurden 3 035 Delegierte zum Parteitag gewählt. Die Delegationen der Republikparteiorganisationen setzen sich zusammen: der Ukraine — aus 894 Personen, Kasachstans — aus 218, Belorußlands — aus 172, Usbekistans — aus 159, Grusiens — aus 107, Aserbaidshans — aus 96, Lettlands — aus 49, Litauens — aus 49, Armeniens — aus 47, Moldawiens — aus 44, Kirgisiens — aus 37, Tadshikistans — aus 32, Estlands — aus 30 und Turkmenistans — aus 27 Personen.

Durch die größten Trupps sind auf den Parteitag die Parteiorganisationen der Hauptstadt unserer Heimat Moskau — 328 Personen, der Gebiete Leningrad — 179 Personen, Moskau — 162 Personen, Donezk — 96 Personen, Rostow — 93 Personen, der Region Krasnodar — 91 Personen, der Gebiete Gorki — 78 Personen, Swerdlowsk — 75 Personen, Dnepropetrowsk — 73 Personen vertreten.

An der Arbeit des Parteitags beteiligen sich die Delegationen von den Parteiorganisationen der bedeutendsten Gebiete: Dsheskasgan und Mangyschlak in Kasachstan, Dshisak in Usbekistan, Kuljab in Tadshikistan, Aschchabad und Krasnowodsk in Turkmenistan.

Genossen! Unsere Partei ist die Partei der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetvolkes, seine Kampferprobte Vorhut. Das fand seinen Niederschlag auch in der Zusammensetzung der Delegierten des Parteitags, unter denen Vertreter der Arbeiterklasse, Kolchosbauernschaft, Volksintelligenz und aller sozialen Gruppen der Bevölkerung des Landes vorhanden sind. Die meisten Delegierten sind Menschen physischer und geistiger Arbeit, die unmittelbar in der Sphäre der materiellen Produktion beschäftigt sind.

Einen bedeutenden Teil der Delegierten unseres Parteitags — 34,1 Prozent, oder 1 703 Personen, — sind Mitarbeiter verschiedener Branchen der sozialistischen Industrie. Etwa 77 Prozent davon sind Vertreter der heldenhaften Arbeiterklasse, die führende Klasse unserer Gesellschaft ist. 1 310 Arbeiterdelegierte kamen zum Parteitag aus zahlreichen Arbeitskollektiven, großen Industriezentren, unmittelbar von den Werkbänken und Hochöfen, aus Kohlenbetrieben und von Bauplätzen.

Unter den Delegierten sind diejenigen, die mit ihren Händen die Baikal-Amur-Magistrale legen, das Autowerk an der Kama und das Wasserkraftwerk Sajano-Schuschenskoje bauen, den Erdöl- und Gasgewinnungskomplex in Westsibirien und zahlreiche andere Großobjekte der Volkswirtschaft errichten.

Die Angaben zeigen, daß die Arbeiterdelegierten während des neunten Planjahrfünfts hingebungsvoll schaffen, in den vordersten Reihen ihrer Kämpfer schritten und ihre Fünfjahraufgaben vorfristig abschlossen. Etwa 650 Personen haben ihren Fünfjahrplan in drei oder vier Jahren erfüllt, 75 Personen haben in dieser Zeit je zwei Fünfjahrpläne geschafft. Viele von ihnen sind Lehrmeister und übermitteln der Jugend ihre reichen Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Meisterschaft.

Zum Parteitag wurden die Initiatoren der Stachanow-Bewegung Pjotr Fjodorowitsch Krykowos, Iwan Iwanowitsch Gudow, Konstantin Grigorjewitsch Petrow und andere Veteranen der Stachanow-Bewegung gewählt.

Unter den Delegierten sind 887 Werktätige der Landwirtschaft. Über 70 Prozent davon sind einfache Kolchosbauern und Sowchosarbeiter, Arbeitsgruppenleiter, Farmleiter, Brigadiere. Jeder vierte Delegierte, der in der Agrarproduktion beschäftigt ist, ist Mechanisator. Die ländlichen Kommunisten schreiten in der Vorhut des Kampfes für die Durchführung der Agrarpolitik der Partei, die ihre Lebenskraft und Effektivität bewiesen hat. Unter den Delegierten sind viele Kommunisten aus der Nichtschwarzerdezone der Russischen Föderation, denen die verantwortungsvolle Aufgabe der Umgestaltung dieses umfangreichen Raumes unseres Landes zuteil wurde.

In seinem Bericht sprach Leonid Iljitsch Breshnew herzlich und warm von den Bestarbeitern und Produktionsneuerern, schätzte hoch ihre schöpferische Arbeit. Er nannte viele im Land bekannte Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs. Wir melden, daß sie Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU sind.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU heißt es, die Grundlage unserer Gesellschaft ist das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz. Die sowjetische Intelligenz leistet einen immer gewichtigeren Beitrag zur Entwicklung der materiellen Produktion, zur Lösung der Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Hebung der Kultur des Volkes. Auf dem Parteitag ist unsere Intelligenz durch 272, Literatur- und Kunstschaffende, Mitarbeiter der Forschungsinstitutionen, der Volksbildung und des Gesundheitswesens vertreten.

Unter den Delegierten sind 103 Mitglieder und korrespondierende Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Zweigakademien und Akademien der Wissenschaften der Unionsrepubliken, 442 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften.

Im Interesse der vaterländischen und der Weltwissenschaft, im Namen des Fortschritts der ganzen Menschheit setzt unser Land die Arbeit zur Weltraumerschließung erfolgreich fort. Elf sowjetische Kosmonauten wurden für ihre Großtaten zweifach mit dem Titel „Held der Sowjetunion" gewürdigt. Sie alle wurden zu Delegierten des Parteitags gewählt.

Genossen! Der Dynamismus der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft, die wachsenden Maßstäbe des kommunistischen Aufbaus, unser Wirken in der internationalen Arena, heißt es im Bericht Leonid Iljitsch Breshnews, fordern gebieterisch eine Erhöhung des Niveaus der parteilichen Leitung der Entwicklung der Ökonomik und Kultur, der Erziehung der Menschen, eine Verbesserung der Organisatorischen und politischen Arbeit in den Massen. Eine erfolgreiche Lösung dieser Aufgaben hängt vielfach von den Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorganen ab.

Als ihre Vertreter entsandten die Kommunisten zum Parteitag 1 114 Parteifunktionäre, darunter 329 Sekretäre der Gebiets-, und Regionskomitees der Partei, der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, 635 Sekretäre der Bezirks-, Stadt- und Rayonparteikomitees. Das zeugt von einer hohen und verdienten Einschätzung der nicht leichten Arbeit der Parteifunktionäre.

Als Delegierte auf dem Parteitag sind 502 Sekretäre der Grund-, Hallenparteiorganisationen sowie Parteigruppenorganisatoren — Leiter der niederen Parteizellen — anwesend, die eine große Arbeit in Erziehung der Werktätigen, ihrer Mobilisierung zu einer erfolgreichen Verwirklichung der wirtschaftlich-politischen Aufgaben leisten. Im Laufe der jüngsten Berichtswahlkampagne wurden die Parteiorgane durch frische Kräfte aufgefüllt. Zu Sekretären der Grundorganisationen sind erstmalig über 100 000 Personen gewählt. Etwa 1 000 Funktionäre wurden zu Sekretären der Rayon- und Stadtparteikomitees befördert. In die leitenden Parteiorgane sind über 4 Millionen Personen, das heißt etwa jeder vierte Kommunist gewählt.

Weitgehend vertreten sind auf dem Parteitag die Mitarbeiter der Sowjets, der Gewerkschaften, des Komsomol, von denen 693 Personen zu Delegierten gewählt wurden. Unter den Delegierten sind 1 608 Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, der Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken. Das zeigt den Platz, den die Sowjets und die Massenorganisationen der Werktätigen im Leben unseres Landes einnehmen. Sie verkörpern den Demokratismus unserer sozialistischen Ordnung und jene Rolle, die die Kommunisten in ihrer Tätigkeit spielen.

An der Arbeit des Parteitags beteiligen sich als Delegierte 659 Wirtschaftsleiter. Unter ihnen sind 346 Leiter von Produktionsvereinigungen, Kombinaten, Industrie- und Baubetrieben, 86 Sowchosdirektoren, 142 Kolchosvorsitzende. Auf den Wirtschaftsleitern liegt eine große Verantwortung im allgemeinen Kampf um die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um die Verbesserung der Arbeitsqualität in allen Gliedern der Volkswirtschaft.

Genossen! Welchen Bereich des politischen, Wirtschafts- und Kulturlebens wir auch nehmen, überall leisten die Sowjetfrauen aktive Arbeit, ihrer Selbstlosigkeit und ihrem Talent, sagte in seinem Bericht Leonid Iljitsch Breshnew, verdankt unsere Heimat vielfach ihre Errungenschaften und Siege.

Die Frauen machen fast ein Viertel aller Kommunisten unserer Partei aus. Auch auf diesem Parteitag sind sie würdig vertreten. Zu Delegierten wurden 1 255 Frauen oder 25,1 Prozent der Gesamtzahl der Delegierten gewählt. Wir sehen hier die Besarbeiterinnen der Industrie- und Agrarproduktion, Literatur- und Kunstschaffende, Lehrerinnen und Ärztinnen, Wissenschaftlerinnen, Partei- und Sowjetfunktionärinnen, bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Unter den Delegierten sind 314 Angehörige der Sowjetarmee, der Seekriegsflotte, der Grenz- und inneren Truppen. Das sind Marschälle, Generale, Admirale, Fähnriche und Offiziersmeister. Viele von ihnen haben im Bürger- und im Großen Vaterländischen Krieg mutig für die Heimat gestritten. Heute, in den Friedenstagen, sind die Armeekommunisten beispielgebend in politischer und Gefechtsausbildung, bilden das Rückgrat der Streitkräfte, die treu dem Volke dienen, wachsam die friedliche Arbeit der Sowjetmenschen, die Errungenschaften des Sozialismus behüten.

Genossen! Fast 90 Prozent der Delegierten haben Hoch-, unvollendete Hoch- und Mittelschulbildung.

Die Zusammensetzung der Delegierten spiegelt den tutiefst internationalen Charakter der KPdSU wider, die die unverbrüchliche Freundschaft und Brüderschaft der Völker der Sowjetunion in sich verkörpert. Auf dem Parteitag sind Vertreter von 60 Nationen und Völkerschaften unseres Landes vertreten.

Die Angaben über die Zusammensetzung der Delegierten charakterisieren anschaulich die Kontinuität und Einheit der Generationen unserer Leninschen Partei. Darin liegt die Quelle ihrer Kraft und der unversiegbaren schöpferischen Energie. Delegierte im Alter bis 35 Jahren machen 12,3 Prozent, von 35 bis 50 Jahre — 58, von 51 bis 60 Jahren — 19,7, von über 60 Jahren — 9,8 Prozent aus.

Nach der Dauer der Parteimitgliedschaft unterteilen sich die Delegierten wie folgt: Mit revolutionärer Mitgliedschaft 7 Delegierte. Der Partei beigetreten im Zeitraum November 1917 bis 1941 sind 381 Personen, in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges — 713 und in der Nachkriegsperiode — 3 897 Personen, darunter in den letzten 10 Jahren — 1 132 Delegierte.

Die Partei und der Staat würdigten nach Gebühr die Arbeitstaten und den Kampfheldenmut der Delegierten. Etwa 98 Prozent von ihnen wurden mit Orden und Medaillen, 67 Delegierte mit dem hohen Titel „Held der Sowjetunion", 797 — mit dem Titel „Held der sozialistischen Arbeit" geehrt.

Träger der Lenin- und der Staatspreise der UdSSR sind 244 Delegierte. Es ist bekanntsam, daß die Staatspreise für die hervorragenden Arbeitserfolge an 31 Arbeiter und Bauern — Delegierte des Parteitags zugesprochen sind.

Genossen! Der XXV. Parteitag der KPdSU, der den Willen und die Hoffnungen der Kommunisten, aller Sowjetmenschen zum Ausdruck bringt, wird Beschlüsse fassen, die die Partei und das Volk mit einem konkreten Programm der wirtschaftlichen und sozial-politischen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft, des Kampfes um die Festigung des Friedens auf Erden wappnen werden. Seine Realisierung wird ein weiteres Aufblühen unserer sozialistischen Heimat gewährleisten, die zuversichtlich vorwärts, zum Kommunismus schreitet!

(Beifall).

(Der Vortrag des Genossen I. W. Kapitonow wurde wiederholt durch Beifall unterbrochen)

Auf Leninschem Kurs — zum Kommunismus

Unsere Partei war und bleibt auf der Höhe der grandiosen Aufgaben historischer Mission, betonte der Erste Sekretär des Altaier Regionskomitees der KPdSU, Genosse **A. W. Georgijew.** Sie wahrte in Reinheit das kühne Vermächtnis Iljitschs, trug es durch die Jahre des Kampfes und der Siege, wie das teuerste Gemeingut, wie eine zuverlässige Anleitung zum Handeln.

Die Erfüllung der Staatspläne und -aufgaben, fuhr der Redner fort, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts machte im neunten Planjahrfünft den Kern der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen des Altai aus. Die Ökonomik der Region entwickelte sich in hohem Tempo. Der Fünfjahrplan im Umfang der Industrieproduktion wurde vorfristig erfüllt.

Es wurde ein neuer Schritt im Aufstieg der landwirtschaftlichen Produktion getan. Die verflossenen fünf Jahre erwiesen sich als eine neue Bestätigung der riesigen umgestaltenden Kraft der Beschlüsse des März-Plenums des ZK der Partei (1965), der weiteren schöpferischen Entwicklung der Leninschen Agrarpolitik.

Die Parteiorganisation der Region denkt immer an die Weisungen des ZK der Partei darüber, daß die Getreideerzeugung das Schlüsselproblem, der Stoßabschnitt der Arbeit ist. Die Getreidebauern der Region sind bestrebt, vom sibirischen Ackerbau die Gefahr der Wind- und Wassererosion des Bodens abzuwenden. Im Steppengebiet der Region, und das macht über 4 Millionen Hektar aus, verzichteten wir auf das klassische System der Bodenbearbeitung. Der Streichblechpflug wurde durch den flachschneidenden Tiefwühler und ein ganzes tadelloses Komplexsystem ersetzt. Heute kann man dem Parteitag berichten, daß die Winderosion auf den Feldern der meisten Wirtschaften abgestoppt wurde, was einen realen Mehrertrag von 3—4 Zentner je Hektar ergibt.

Das Wort wird dem Leiter der Traktorenbrigade des Kolchos „XX. Parteitag der KPdSU", Gebiet Kirowograd, Genossen **A. W. Gitalow** erteilt. Es ist schwer, die Gefühle, die ich jetzt empfinde, mit Worten auszudrücken, erklärte er. Das sechste Mal erweisen mir die Kommunisten aus dem Gebiet Kirowograd die hohe Ehre, indem sie mich zum Delegierten des Parteitags der KPdSU wählen. Jeder Parteitag ist auf seine Art wichtig, hinterläßt eine Spur in der Geschichte der Partei und des Landes. Doch ist der XXV. Parteitag ein besonderer.

Vom Beruf des Getreidebauern sprechend, betonte der Delegierte, daß es einer der friedlichsten und schöpferischsten Berufe auf Erden sei. Die Partei und Regierung bekundeten stets unermüdliche Fürsorge für die Dorfmechanisatoren. Zur Zeit sind die Mechanisatoren nicht nur die Hauptkraft, sondern auch die ehrenvollsten Menschen auf dem flachen Land. Die manuelle Arbeit wird stets eingeschränkt, im jeden Wirtschaftszweig wird der Übergang von der Teil- zur Komplexmechanisierung, zum Fließband, zur Automatisierung verwirklicht. So ist der Lauf des technischen Fortschritts auf dem flachen Land.

Rekorde bei Landwirtschaftsarbeiten stellen jetzt keine einzelnen Helden mehr auf. Der Arbeitsheroismus ist massenhaft geworden.

Die Mechanisatoren des Gebiets Kirowograd riefen alle Mechanisatoren des Landes auf, die Bewegung für eine bessere Nutzung der Technik zu entfalten. Wir Getreidebauern, sagte ihr Abgesandter, verstehen, daß es unsere heilige Sache ist — das Land mit Brot zu versorgen. Im neunten Planjahrfünft verkauften die Ackerbauern unseres Gebiets dem Staat über 5,5 Millionen Tonnen Getreide — fast um ein Drittel mehr als im achten Planjahrfünft. Es ist viel geleistet worden, doch es steht bevor, noch mehr zu tun. Wir halten es für unsere Parteipflicht, die im Entwurf des ZK der Partei zum Parteitag vorgemerkten Aufgaben nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten.

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands, Genosse **A. E. Voss**, unterstrich, daß eine große Rolle in der Mobilisierung des Volkes durch die Partei den Plenen des ZK der KPdSU, den Reden des Generalsekretärs des Zentralkomitees, Genossen L. I. Breshnew über Grundfragen der sozial-ökonomischen Politik zukommt.

Der Redner berichtete über die Erfolge der Republik im neunten Planjahrfünft. Diese Erfolge sind eine markante Bestätigung der Lebenskraft der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU, der großen Freundschaft der Völker der UdSSR. Sie widerspiegeln den ersprießlichen Prozeß der Erweiterung und Vertiefung der brüderlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der Sowjetvölker, die weitere Internationalisierung aller Seiten ihres Lebens.

In der Erziehungsarbeit, die die Republik-Parteiorganisation durchführt, wird dem Aufzeigen des guten Einflusses der brüderlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der Sowjetvölker in allen Lebenssphären, der stets eingeschränkt im jedem russischen Volkes in der Entwicklung jeder Unionsrepublik erstrangige Bedeutung beigemessen.

Die vor kurzem in den Parteiorganisationen stattgefundenen Rechenschaftsversammlungen und Wahlen demonstrierten mit neuer Kraft, daß in unserer Partei allerorts der Geist der Einheit und Geschlossenheit, des Leninschen Ideengeistes und der Prinzipientreue herrscht.

In diesen Tagen fühlen die Werktätigen der Republik, scharf wie nie zuvor, ihre Teilhaftigkeit an den Großtaten und Vorhaben der Partei. Bei uns herrscht überall, in Städten und Dörfern, eine sachliche Stimmung, ein gehobener, optimistischer Kampfgeist.

Abschließend versicherte der Redner dem XXV. Parteitag der Leninschen Partei, daß die Kommunisten, alle Werktätigen Sowjetlettlands all ihre Kräfte und Energie der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU widmen und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Land leisten werden.

Den Parteitag begrüßten der Erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Genosse **J. Kadar**, der Erste Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Staatsrats der VR Bulgarien, Genosse **T. Shiwkow**, der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei **A. Cunhal**, die mit herzlichem anhaltenden Beifall empfangen wurden.

* * *

Im Kreml-Kongreßpalast setzt der XXV. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort. Mit tiefer Interessiertheit erörtern die Delegierten den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den der Generalsekretär des ZK, Genosse L. I. Breshnew, machte, und den Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU. Der Parteitag verläuft in der Atmosphäre hoher Leninscher Prinzipientreue, Sachlichkeit und hoher Verantwortlichkeit für die Zukunft unserer Heimat.

Die Delegierten, die auf dem Parteitag sprechen, unterstützen und billigen voll und ganz die politische Linie und die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU. Die Redner heben hervor, daß die Politik der Partei von unserem ganzen Volk unterstützt wird. Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU wappnet die Partei mit einem umfassenden Aktionsprogramm für die gegenwärtige Etappe des kommunistischen Aufbaus.

Der Parteitag der Leninschen Partei löste einen gewaltigen politischen und Arbeitsealen beim ganzen Sowjetvolk aus. Auf zahlreichen Kundgebungen, in Briefen und Telegrammen an die Adresse des Parteitags rapportieren die Werktätigen der Sowjetunion auf der Partei und ihrem Zentralkomitee über ihre Errungenschaften, über die Bereitschaft, all ihre Kräfte und Energie für die Realisierung der Aufgaben des zehnten Planjahrfünfts aufzubieten.

Der in der Abendsitzung am 26. Februar den Vorsitz führende Genosse N. V. Podgorny erteilte dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kirgisiens, Genossen **T. U. Ussubalijew** das Wort. Der Redner sagte:

Das kirgisische Volk schöpft Kraft und Energie aus der unversiegbaren Schaffensquelle, wie es die brüderliche Freundschaft der Sowjetvölker ist. Das kirgisische Volk kann sich ein Leben außerhalb der großen unerschütterlichen sowjetischen Familie nicht vorstellen. Es wird auch ferner die brüderlichen Freundschaftsbande mit dem russischen Volk und allen sowjetischen Völkern festigen und gemeinsam mit ihnen unter der weisen Führung der Leninschen Partei das heißersehnte Ziel — den vollständigen kommunistischen Aufbau — erreichen.

Die bürgerliche Propaganda sucht die Bedeutung unserer Erfolge zu schmälern, die Wahrheit über die Sowjetunion zu entstellen, das Wesen der Leninschen Nationalitätenpolitik zu verzerren, führt Genosse T. U. Ussubalijew fort. Besonders ereifern sich die Maoisten, die sich auf Grund des Antisowjetismus schon längst mit den reaktionärsten imperialistischen Kräften zusammengerottet haben.

Alle ehrlichen Menschen sind zutiefst überzeugt, daß die nationalistische Groß-Han-Politik Pekings, die der Sache des Friedens und des Sozialismus, dem Interesse des chinesischen Volkes selbst feindselig ist, unbedingt einen vollen Mißerfolg erleiden wird. Wir glauben, daß die Zeit kommen wird, wo in China die Politik siegen wird, der der Marxismus-Leninismus zugrundeliegt.

Den bedeutenden Teil seiner Rede widmete Genosse **T. U. Ussubalijew** Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus. Er teilte nämlich mit, daß im verflossenen Planjahrfünft für die Volkswirtschaft der Republik 1,4mal mehr Mittel im Vergleich zum achten Planjahrfünft investiert wurden. Es wurden 70 neue Industriebetriebe und große Hallen in Nutzung genommen.

Der Dreher des Leningrader Baltischen Werks, Genosse **A. W. Tschujew** sagte, daß die friedliche Koexistenz die Gesetze des Klassenkampfes nicht abschaffen und das Bestreben der Werktätigen, der kapitalistischen Ausbeutung und der Allmacht der Monopole ein Ende zu setzen, nicht abstumpfen oder schwächen kann. Von der Tribüne des Parteitags aus erklärte er über die unverbrüchliche Solidarität mit den Kämpfern in den Landern des Kapitals, mit ihrem mutigen und gerechten Kampf um ihre Rechte.

Wie auch alle Sowjetmenschen sind die Leningrader in guter gehobener Stimmung, fuhr der Delegierte fort. Sie wurde durch den Stolz über die gewaltigen Großtaten der Heimat, über die kühne Leitung unserer Partei, über die inspirierenden Perspektiven hervorgerufen, von denen Genosse L. I. Breshnew im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees so markant und überzeugend sprach.

Auf die neuen wirksamen Formen der moralischen Stimulierung der Werktätigen eingehend, erklärte A. W. Tschujew:

„Es ist schwer, teure Genossen, die Aufregung wiederzugeben, die ich empfand, als ich die Gratulation Leonid Iljitsch Breshnews anläßlich meiner Auszeichnung mit dem Leninorden und der zweiten Goldmedaille „Hammer und Sichel" entgegennahm. Das war auch für alle meine Kollegen ein großes Fest.

Ferner erzählte der Redner ausführlich über die Tätigkeit der Neuerer. Der Vertreter der Parteiorganisation des Gebiets Leningrad ist der Meinung, daß die Verantwortung der Ministerien und Ämter für die Einführung von Vorschlägen der Neuerer zu erhöhen ist. Es ist die Zeit gekommen, sagte er diese Arbeit auf eine planmäßige Grundlage zu stellen.

Einen großen Abschnitt seiner Ansprache widmete der Minister für chemische Industrie, Genosse **L. A. Kostandow** der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit unseres Landes, den Fragen der weitgehenden Produktions- und wissenschaftlichen Kooperation und Spezialisierung, der sozialistischen Wirtschaftsintegration.

Dutzende Institute des Ministeriums entwickeln gemeinsam mit den wissenschaftlichen Anstalten der RGW-Länder neue moderne Prozesse, Ausrüstungsarten. Der Redner führte als Belspiel die Zusammenarbeit der Fachleute unseres Landes und der DDR bei der Entwicklung der Prozesse für die Gewinnung von Polyäthylen, Polyesterfasern und Polyamidselde an. Die sowjetischen Chemiker arbeiten auch mit ihren Kollegen aus der Ungarischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen, der Volksrepublik Bulgarien, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Sozialistischen Republik Rumänien ebenso ersprießlich zusammen.

Es sind neue Formen der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit mit den kapitalistischen Staaten entstanden. Die Geschäftsleute des Westens begreifen, daß der stabile Charakter der sowjetischen Ökonomik es ihnen gestattet, mit uns ohne Risiko zusammenzuarbeiten.

Die chemische Industrie des Landes vergrößerte ihre Produktion im vergangenen Jahrfünft um 70 Prozent. Mehr als vier Fünftel des Zuwachses wurden durch Steigerung der Arbeitsproduktivität gewonnen. Im Planjahrfünft verwirklichte man eine fortschrittliche Umgestaltung der Produktionsstruktur. Der Anteil konzentrierter und Mischdünger übertraf 75 Prozent, die Quote der Kunstfasern und fortschrittlicher Kunststoffe nahm zu.

Der Redner ging ausführlich auf die Probleme der Beschleunigung der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten der Branche, der Verbesserung des Investbaus ein. Er sprach von den großen Reserven, die die moderne Chemie in den Dienst der Volkswirtschaft stellen kann und muß, von der Beschleunigung der Entwicklung des chemischen Maschinenbaus.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Jungpioniere gekommen sind, um den Parteitag zu begrüßen.

Unter den Klängen des Liedes „Wir nehmen die Kommunisten zum Vorbild", mit dem Rot der Banner und Pionier-Halstücher dekoriert, betreten die Trupps junger Leninisten den Saal. Die Delegierten und Gäste des Parteitags empfangen sie mit stürmischem Beifall.

Wie ein Treueschwur der Sache der Partei, der geliebten Heimat, dem Sowjetvolk klang die Pionierbegrüßung an den XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Von den Versammelten aufs wärmste begrüßt, richteten der Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsident der SRR, Genosse **N. Ceausescu**, der Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei, Premierminister der Laotischen Demokratischen Volksrepublik, Genosse **K. Phomvihane**, der Erste Sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkshurals der MVR, Genosse **J. Zedenbal**. Grußworte an die Delegierten und Gäste des Parteitags.

(Schluß S. 3)

XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Auf Leninschem Kurs — zum Kommunismus

(Schluß. Anfang S. 2)

Am 27. Februar setzte der Parteitag seine Arbeit fort. In der Morgensitzung führte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU, Genosse **A. J. Pelsche**, den Vorsitz.

Man nahm den Bericht der Mandatskommission des XXV. Parteitags der KPdSU entgegen, den ihr Vorsitzender, Genosse **I. W. Kapitonow** erstattete.

Der Parteitag bestätigte einstimmig den Bericht der Mandatskommission.

Danach wurde die Erörterung des Berichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik und des Berichts der Zentralen Revisionskommission fortgesetzt.

Zu einem neuen mächtigen Faktor des Dynamismus in der Entwicklung des Landes wird der eingeschlagene Kurs auf die Steigerung der Effektivität und der Qualität der gesellschaftlichen Produktion, sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Moldawiens Genosse **I. I. Bodjul.** Einen bedeutenden Teil seiner Rede widmete er den Problemen der Konzentration der Agrarproduktion. Im Kolchos-Kooperativsektor Moldawiens funktionieren gegenwärtig neben 466 Kolchosen 256 zwischenwirtschaftliche Betriebe, Komplexe und Vereinigungen von Agrar- und agrarindustriellem Charakter. In den letzten zehn Jahren, im Laufe deren die neuen wirtschaftlich-ökonomischen Beziehungen ihre Entwicklung erlebten, stieg die Arbeitsproduktivität in den Kolchosen um 52 Prozent an.

Der große Sinn der neuen Produktions- und Wirtschaftsbeziehungen besteht darin, daß die Kolchose selbst mit eigenen Kräften und Mitteln mit Hilfe des Staates die Integration auf der Grundlage der industriellen Technologie verwirklichen und somit objektiv zur Ermittlung neuer großer potentieller Möglichkeiten der Kolchosordnung führen.

Zwecks Vervollkommnung der Verwaltung dieser tiefschürfenden Umwandlungen, setzte der Redner fort, beauftragte das ZK der KPdSU die Räte der Kolchose Moldawiens, um Erfahrungen zu sammeln, die Leitung der wirtschaftlich-ökonomischen und sozialen Tätigkeit der Kolchose und zwischenwirtschaftlichen Vereinigungen zu übernehmen. Drei Jahre sind vergangen, und heute berichten wir dem Parteitag, ihnen, teurer Leonid Iljitsch, daß dieses wichtige sozial-politische Experiment sich vollständig rechtfertigt. Sich auf die gewachsene materiell-technische Basis der Landwirtschaft und die Möglichkeiten neuer Organisationsformen der Wirtschaftsführung stützend, wird die werktätige Bauernschaft Moldawiens im 10. Planjahrfünft für die Vergrößerung der Bruttoproduktion um 35—38 Prozent kämpfen. Auf der Tribüne ist der Erste Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbands der UdSSR Genosse **G. M. Markow.** Nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU, betonte er, sind im geistigen Leben der sowjetischen Gesellschaft, im kulturellen Aufbau große Wandlungen vor sich gegangen. Ihren großen Beitrag zum geistigen Leben des Volkes leistete die sowjetische multinationale Literatur. Den Weg zu den Erfolgen, die sie dem Volk brachte, wiesen die Partei und ihr XXIV. Parteitag. In diesen Jahren entstanden und festigten sich neue Formen der Verbindung der Schriftsteller mit der Wirklichkeit. Die Tage der Sowjetliteratur, die in den Republiken, Regionen und Gebieten veranstaltet wurden, lösten bei den Werktätigen einen warmen, von großer Gedankenfülle getragenen Widerhall aus.

Die inspirierenden Impulse riefen eine Erhöhung der Intensität der schöpferischen Arbeit der Schriftsteller insgesamt hervor. All das bewirkte einen Zustrom frischer Kräfte in die Literatur, vorzüglich aus der Zahl der Jugend, die an der vordersten Linie des kommunistischen Aufbaus schafft."

Genosse Markow sagte, daß in den verflossenen Jahren alle Literaturgenres eine Vorwärtsbewegung gemacht haben, in ihnen kam das Bestreben der Schriftsteller zum Ausdruck, sich des Stoffs und der Themen von grundlegender Bedeutung zu bemächtigen. Leider gelingt es der Literatur nicht, alles so zu machen, wie wir es möchten. Doch glauben wir fest, daß die Meister der Literatur und Kunst, die Kulturschaffenden mit ihren Aufgaben fertig werden.

Der Erste Sekretär des ZK der KP Tadshikistans, Genosse **D. Rassulow** erklärte, daß die Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU ein bewegendes, einmaliges Gefühl des Stolzes auf unsere Heimat, auf unser Volk, auf unsere Partei und ihren Kampfstab — das Leninsche Zentralkomitee mit dem hervorragenden politischen und Staatsfunktionär, Genossen L. I. Breshnew an der Spitze hervorruft. Unsere Erfolge sind wirklich grandios, und die Ziele der Zukunft noch erhabener.

Große Aufmerksamkeit schenkte Genosse D. Rassulow den Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus in der Republik. Er teilte mit, daß Tadshikistan vorfristig die Aufgaben in Entwicklung der Industrieproduktion erfüllt hat. In diesen Jahren ist der Ertrag der landwirtschaftlichen Kulturen und die Produktivität der Viehwirtschaft bedeutend gestiegen.

Das neunte Planjahrfünft sicherte die weitere Steigerung des ökonomischen Potentials der Republik. Unsere Ökonomik nimmt konsequent einen industriellen Charakter an.

Wichtige Maßnahmen wurden auf dem Gebiet der sozialen und der kulturellen Entwicklung verwirklicht. Ihre Wohltätigkeit verspürt buchstäblich jede Familie.

Das 10. Planjahrfünft eröffnet vor der Republik noch breitere Horizonte. Der Umfang der Industrieproduktion wird sich mehr als um 40 Prozent vergrößern bei einer überflügelnden Entwicklung der Elektroenergetik, der Buntmetallindustrie und der chemischen Industrie. Die weitsichtige Agrarpolitik eröffnet neue Möglichkeiten für das Wachstum der Landwirtschaft.

Das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew zeigt mit großer Überzeugungskraft, daß die Partei keine anderen Interessen hat als die Interessen des Volkes, sie hat keine wichtigere Sorge als die Sorge um das Wohl der Werktätigen, sie hat kein höheres Ziel als das Glück des Arbeitsmenschen, das Erblühen unserer Heimat, erklärte der Brigadier der Komplexbrigade der Bauverwaltung Nr. 111 des „Selenograd-strol", Genosse **N. A. Slobin.**

Großen Stolz, sagte der namhafte Bauarbeiter, rufen bei uns die vorgetroffenen Personen hervor, die für das 10. Planjahrfünft vorgemerkt sind. Als Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR erinnere ich mich mit großer Genugtuung daran, welch einmütige Billigung der Deputierten die zur Eröffnung der Tagung des Obersten Sowjets unterbreiteten Entwürfe des Staatsplans und des staatlichen Haushalts der UdSSR für das Jahr 1976 fanden. Die allgemeine wärmste Unterstützung der Pläne der Partei kam auch während der Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der Partei markant zum Ausdruck.

Der Beitrag unserer Brigade zum Planjahrfünft — das sind 14 16stöckige Häuser, eine Schule für 1 000 Schüler, ein Kindergarten mit 250 Plätzen. Alle Objekte wurden mit „ausgezeichnet" und „gut" bewertet. Überplanmäßig wurden 76 000 Quadratmeter Wohnfläche gebaut. Das ist die Fläche von vier 200-Familienhäusern. Die Arbeitsleistung je Beschäftigten hat sich im Vergleich mit dem achten Planjahrfünft verdoppelt.

Die Jahre, die nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU vergangen sind, sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands, Genosse **I. G. Kebin,** waren im Leben unseres Landes durch angestrengte und gleichzeitig begeisternde Arbeit zum Wohl des Volkes, im Namen des Aufbaus des Kommunismus erfüllt.

Der Delegierte teilte mit, daß die Werktätigen der Estnischen SSR den Plan des abschließenden Jahres des neunten Planjahrfünfts im ganzen auf dem Gebiet der Industrie und der Landwirtschaft vorfristig erfüllt haben. Das Wachstum der Industrieproduktion betrug im neunten Planjahrfünft in der Republik 41 Prozent und übertraf das vorgemerkte Niveau. Fast der ganze Zuwachs der Industrieproduktion wurde durch Hebung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Auf dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU waren die Grundlagen der Agrarpolitik der Partei erarbeitet worden, die den gegenwärtigen Bedingungen der Entwicklung der Kolchose und Sowchose entsprechen. Heute können wir die Richtigkeit und Effektivität dieser Politik konstatieren, unterstrich der Delegierte.

Die vergangenen Jahre bereicherten unsere Partei, sagte weiter Genosse Lebanow, mit neuen Erfahrungen in der organisatorischen und politischen Arbeit. Eine außerordentlich wichtige Rolle in der Stärkung der Kampffähigkeit der Parteiorganisationen, in der Hebung der Verantwortung aller Kommunisten für die Erfüllung der Anforderungen des Statuts der KPdSU spielte der Umtausch der Parteidokumente. In der Republik wurden Maßnahmen ergriffen in der organisatorischen Festigung der Grundparteiorganisationen, in der Stärkung der Parteieinflusses auf allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus.

Es spricht der Erste Sekretär des ZK des Komsomol, Genosse **J. M. Tjashelnikow.** Der 35 Millionen Mitglieder zählende Komsomol, die gesamte Sowjetjugend, führt er aus, unterstützt voll und ganz den Leninschen politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, die Programmbestimmungen und Schlüsse des Rechenschaftsberichts des Genossen L. I. Breshnew.

Das neunte Planjahrfünft, fährt der Redner fort, war eine Schule der kommunistischen Erziehung der Komsomolzen und Jugendlichen. Über drei Millionen Jungarbeiter haben die Auflagen des neunten Planjahrfünfts vorfristig erfüllt, 40 000 Junggardisten des Planjahrfünfts, Beste im Lernen, im Militärdienst wurden vor dem Heiligtum unseres Volkes — vor der Siegesfahne fotografiert.

Für die Komsomolzen ist es eine Tradition, dem Ruf der Partei folgend, gemeinsam mit den Kommunisten stets auf dem Hauptschauplatz der Ereignisse zu sein. In den Jahren des Planjahrfünfts schickte der Komsomol 30 000 Jungen und Mädchen in die Rayons Westsibiriens, Von hier, aus dem Kreml, vom XVII. Unionskomsomolkongreß fuhr der erste Trupp Freiwilliger an die BAM. Eine außerordentlich wichtige Sache, ein zweites Neuland nannte die Partei die weitere Entwicklung der Nichtschwarzerdezone. Tausende Jungen und Mädchen folgten diesem Aufruf.

Der Leninsche Komsomol ist zum XXV. Parteitag wie nie zuvor organisiert und ideologisch zusammengeschlossen gekommen, bereit, beliebige Aufträge der Partei zu erfüllen. Einen neuen Aufschwung erfuhr der Wettbewerb um das Recht, den Rapport des Leninschen Komsomol an den XXV. Parteitag zu unterschreiben.

Dieses Recht erkämpften 1 750 Junggardisten des Planjahrfünfts, Beste im Lernen und im Militärdienst, Wissenschaftler, Kulturschaffende, Olympioniken.

Als ein Zeugnis der grenzenlosen Liebe und Ergebenheit der sowjetischen Jugend der großen Kommunistischen Partei, dem Leninschen Zentralkomitee überreichte der Erste Sekretär des ZK des Komsomol diesen Rapport dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew.

In den vergangenen Jahren gab es nicht wenig Perioden mit außerordentlich komplizierter, sehr widerspruchsvoller und gespannter internationaler Lage, unterstrich der Erste Sekretär des Rostower Gebietskomitees der KPdSU, Genosse **A. Bondarenko.** Diese Lage erforderte vom Zentralkomitee, vom Politbüro große Kunst, Leninsche Scharfsicht, Verabschiedung verantwortungsvoller Entschlüsse und Handlungen, von denen das Schicksal vieler Völker und Staaten abhing. Und wir sind stolz, daß unser ZK, dessen Leitung diese Kunst beherrschen.

Die Jahre des neunten Planjahrfünfts bestätigten überzeugend die Richtigkeit und Lebensfähigkeit der von der Partei auf dem Märzplenum (1965) ausgearbeiteten Agrarpolitik. Trotz der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse ist das Durchschnittsvolumen der Produktion der Landwirtschaft des Gebiets im Planjahrfünft um 16 Prozent gewachsen.

Abschließend sagte Genosse I. A. Bondarenko: Parteilich das Geleistete einschätzend, müssen wir anerkennen, daß es bei uns noch viele ungelöste Fragen und Mängel gibt, an deren Beseitigung die ganze Gebietsparteiorganisation beharrlich arbeiten wird. Die von der Partei aufgeworfenen gewaltigen Aufgaben in Hebung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse stellen noch höhere Anforderungen an die Arbeiter selbst, an ihre berufliche Vorbereitung, an das Niveau der Verantwortung, der politischen Reife, an ihr moralisches Antlitz.

Das sowjetische Turkmenien hat die Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU im Wachstum des Volumens der Industrieproduktion erfolgreich erfüllt, berichtete der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans, Genosse **M. G. Gapurow.**

Unsere Erfolge, führte der Redner aus, sind das Resultat der konsequenten Verwirklichung der weisen Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei, der allseitigen Hilfe unseres älteren Bruders — des großen russischen Volkes und der anderen Völker unserer unermeßlichen Heimat.

Große Aufmerksamkeit schenkte Genosse M. G. Gapurow den Perspektiven der weiteren Entwicklung der Produktivkräfte der Republik, der komplexen Nutzung ihrer Naturressourcen. Er unterstrich, daß sich die Volkswirtschaft Turkmeniens im zehnten Planjahrfünft in schnellem Tempo entwickeln wird.

Mit Begrüßungsansprachen wandten sich an den Parteitag die von den Delegierten und Gästen warm empfangenen: Sekretär des Exekutivkomitees des Präsidiums des ZK des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, Genosse **S. Dolanc,** Mitglied des Politischen Ausschusses des ZK der Partei der Arbeit Koreas, Stellvertretender Premier des Administrativrats der DVRK **Pak Sen Tcher,** Mitglied des Politbüros des ZK der Partei der Volksbewegung für die Befreiung Angolas, Minister für Innere Administrativangelegenheiten der Volksrepublik Angola, Genosse **Baptista.**

Der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion setzt seine Arbeit fort.

(TASS)

Festigung der Sicherheit — großes und edles Ziel

Die Festigung der internationalen Sicherheit und des Friedens ist unser großes und edles Ziel, hat der Erste Sekretär des ZK der PVAP, **Edward GIEREK,** in seiner Ansprache auf dem XXV. Parteitag der KPdSU betont. Wir unterstützen von ganzem Herzen alle Initiativen für die militärische Entspannung und bei allen anderen aktuellen internationalen Problemen, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, einem hervorragenden Kämpfer für Frieden und friedliche Zusammenarbeit, aufgeworfen wurden.

Der XXV. Parteitag sei ein herausragendes Ereignis für die KPdSU und das Sowjetland. Zugleich ist es ein herausragendes Ereignis auch für die Kräfte des Friedens und des Sozialismus in der ganzen Welt.

Das Referat L. I. Breshnews habe großen neuen ideologischen, politischen und sozialökonomischen Gehalt. Wir stehen unter dem Eindruck der Diskussion, die innerhalb des Sitzungssaals und außerhalb von ihm von allen Werktätigen, von den Völkern der Sowjetunion geführt wird. Sie demonstriert Ergebenheit für die Ideen Lenins, Zuversicht in die Zukunft und Geschlossenheit ihrer Partei um das Zentralkomitee und sein Politbüro mit dem Generalsekretär des ZK L. I. Breshnew an der Spitze, fuhr Edward Gierek fort.

Wir teilen mit Ihnen brüderlich die Befriedigung über die Erfolge des letzten Planjahrfünfts und begrüßen Sie dazu. Die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags trug zur Vergrößerung der Macht des Sowjetstaates und zur Erhöhung des Wohlstandes seiner Bürger bei. Sie förderte auch das Wachstum der Kräfte der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten und deren Festigung. Das vom XXIV. Parteitag entworfene Friedensprogramm erweiterte und vertiefte den Entspannungsprozeß und war für die internationalen Beziehungen als Ganzes von entscheidender Bedeutung.

Der gegenwärtige XXV. Parteitag der KPdSU bereichert diese Errungenschaften, leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Theorie und Praxis des Sozialismus, eröffnet noch weitere Horizonte. Gierek verwies darauf, daß Polen ebenfalls einen wesentlichen und konkreten Beitrag zum gemeinsamen und großen Werk der Kommunisten leistet.

Die Erfolge Volkspolens seien Ergebnis aufopferungsvoller Arbeit des Volkes unter den neuen sozialistischen Bedingungen und zugleich auch Ergebnis der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, des unverbrüchlichen Bündnisses mit ihr. Unsere Einheit ist eine Bestätigung dafür, daß die Werte des Internationalismus unvergänglich sind.

In den letzten Jahren sei die polnisch-sowjetische Zusammenarbeit mit neuem Inhalt bereichert worden. Die hohe Dynamik der polnisch-sowjetischen Zusammenarbeit auf allen Gebieten ist Ausdruck des gemeinsamen Willens, der gemeinsamen Sache unserer Parteien, Regierungen und Völker. Wir sehen darin einen hervorragenden Beitrag des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung und von allen Dingen ein überaus großes Verdienst L. I. Breshnews, für den unsere Partei und unser Volk tiefe Achtung und aufrichtige Sympathie empfinden.

Daß sich unsere Länder dynamisch entwickeln und ständig vorwärtsschreiten, findet fortwährend seine Bestätigung, denn sie gehen zusammen, vereint durch die sich auf Einheit der Ideale und Ziele gründende brüderliche Zusammenarbeit.

Die sozialistischen Länder hätten viel zur Schaffung realer Voraussetzungen für die Festigung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt getan.

All das ist ein historisches Verdienst der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten, vor allem des Sowjetlandes, das sein gewaltiges Wirtschaftspotential und seine Außenpolitik in den Dienst des Friedens gestellt hat. Dieses Werk, das für alle Völker das wichtigste ist, schließt die fortschrittlichen und demokratischen Kräfte, Millionen Menschen guten Willens in der ganzen Welt zu einer großen Koalition zusammen.

Die PVAP teile die auf dem XXV. Parteitag der KPdSU dargelegte Position der KPdSU zur Frage der Festigung der ideologischen Einheit der Kräfte des Sozialismus, der Aktionseinheit mit den anderen demokratischen Bewegungen und den Kämpfern für sozialen Fortschritt in der ganzen Welt vorbehaltlos, betonte Edward Gierek.

Unversiegbarer Quell der Erkenntnis

DER Generalsekretär des ZK der KPTsch, **Gustav HUSAK,** hat im Namen der tschechoslowakischen Kommunisten die Delegierten des XXV. Parteitages der KPdSU begrüßt.

Mit außerordentlich großer Aufmerksamkeit haben wir den Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU gehört, den L. I. Breshnew hält, sagte er. Dieser Bericht zeichnet sich durch zutiefst richtige und wahrhaft Leninsche Analyse aus, stellt aktuelle Programmaufgaben für die künftige Periode, erklärte Gustav Husak. Die hohe Aktivität und die Arbeitstaten des sowjetischen Volkes von dem Parteitag, die Leistungen, die uns mit berechtigtem Stolz erfüllen, die gesamte Atmosphäre in der der Parteitag verläuft, die kühnen Pläne — all dies sind Beweise für die Treue zum revolutionären Vermächtnis des unsterblichen Lenin für dessen schöpferische Entwicklung.

Ferner hob der Generalsekretär des ZK der KPTsch hervor, daß die KPdSU am ehesten die revolutionäre Lehre von Marx und Lenin realisiert, in der Praxis erprobt und überaus reiche Erfahrungen im Kampf für soziale und nationale Befreiung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gesammelt habe. Unter der Führung der KPdSU würde eine mächtige entwickelte sozialistische Gesellschaft errichtet. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion sei zur Avantgarde des sowjetischen Volkes geworden, zu einer Partei, die verdient das Vertrauen, die Achtung und Autorität in der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, unter allen fortschrittlichen Kräften der Welt genießt, sagte Gustav Husak.

Die tschechoslowakischen Kommunisten und alle Werktätigen der Tschechoslowakei sähen in reichen Erfahrung der KPdSU, in der Arbeit ihres XXV. Parteitages einen unversiegbaren Quell der Erkenntnis und der Inspiration für die schöpferische Anwendung der Ideen des Marxismus-Leninismus in der revolutionären Praxis des sozialistischen Aufbaus in der CSSR, erklärte der Generalsekretär des ZK der KPTsch.

Zum bevorstehenden XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei sagte Gustav Husak, daß dieser Parteitag ein Fazit der Erfolge ziehen, die das tschechoslowakische Volk in den zurückliegenden fünf Jahren nach Überwindung der schweren Krise in Partei und Gesellschaft erzielte, und die Aufgaben für den weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft festlegen werde.

Die guten Ergebnisse in allen Sphären des Lebens unserer Gesellschaft bestätigen, daß die auf dem XIV. Parteitag festgelegte Politik der Partei richtig und realistisch war.

Eine entscheidende Voraussetzung für die sozialistische Entwicklung der Tschechoslowakei, ihrer Freiheit, Unabhängigkeit, ihres Lebens im Frieden seien die Freundschaft, das Bündnis und die allseitige Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft. Das tschechoslowakische Volk vergesse nicht die großen Opfer, die die Sowjetmenschen für die Freiheit der Tschechoslowakei gebracht haben. Es schätze die brüderliche Hilfe hoch ein, die die Sowjetunion der CSSR im Laufe aller 30 Jahre als treuer Freund und Verbündeter erwies. Wir wollen auch von der Tribüne des XXV. Parteitages den sowjetischen Kommunisten und dem gesamten sowjetischen Volk dafür tiefen Dank ausprechen.

Unsere gegenseitigen Beziehungen, insbesondere in den letzten Jahren, entwickeln sich umfassend und allseitig für das Wohl unserer Völker und Länder. Wir werden alles tun, damit sich die allseitige kameradschaftliche Zusammenarbeit, das Bündnis und die Freundschaft zwischen unseren Ländern und Völkern weiter vertiefen und damit sich die kämpferische gegenseitige Verbindung der tschechoslowakischen und der sowjetischen Kommunisten weiter festigt, sagte Husak weiter.

Die Völker der Tschechoslowakei, die in ihrer ganzen langen Geschichte von keinem einzigen großen Kriegsbrand in Europa verschont wurden, seien sich darüber im klaren, was für sie die Festigung des Friedens bedeutet. Deshalb begrüßen wir die Weiterentwicklung dieses Friedensprogramms, das im Bericht L. I. Breshnews auf dem XXV. Parteitag entfaltet und konkretisiert wurde, und unterstützen dieses von ganzem Herzen, sagte der Generalsekretär des ZK der KPTsch.

Das leuchtende Beispiel

Der Erste Sekretär des ZK der SED, **Erich HONECKER,** der auf dem Parteitag der KPdSU die Delegierten im Namen der Kommunisten und des gesamten Volkes der DDR begrüßte, unterstrich die großartigen Ergebnisse, mit denen die Sowjetunion zu diesem Parteitag kam. Die begeisternde Bilanz, dies Genosse Leonid Iljitsch Breshnew im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees gezogen hat, zeugt von der Sieghaftigkeit der weltverändernden Ideen des Marxismus-Leninismus, sagte er.

Ihren hervorragenden Leistungen ist es zu verdanken, daß die Jahre nach dem XXIV. Parteitag eine besonders erfolgreiche Periode markieren, eine Periode entscheidender innen- und außenpolitischer Erfolge, großer ökonomischer, wissenschaftlich-technischer, sozialer und kultureller Errungenschaften, eine Periode des bisher höchsten Wachstums des Wohlstandes des Sowjetvolkes, erklärte er.

Die Erfolge des Sowjetlandes in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, bei der Stärkung seiner Verteidigungskraft sind zugleich das entscheidende Unterpfand für das Erstarken und Gedeihen der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft, für neue Erfolge der Völker im weltweiten Kampf um Frieden und Sozialismus. Die UdSSR gibt allen Völkern das leuchtende Beispiel der Verwirklichung der Ideale der Freiheit, des Friedens, der Arbeit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit, erklärte Erich Honecker.

Der XXV. Parteitag der KPdSU zeigt die lichten Horizonte des kommunistischen Aufbaus des Sowjetvolkes. Die zukunftsweisenden Beschlüsse dieses Parteitages bedeuten eine wichtige Bereicherung der Schatzkammer des Marxismus-Leninismus, betonte er.

Damit verleiht der XXV. Parteitag der Entwicklung der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft, der kommunistischen Weltbewegung neue Impulse. Es wächst die Gemeinsamkeit der grundlegenden Aufgaben der gesellschaftlichen Entwicklung in den um die Sowjetunion zusammengeschlossenen sozialistischen Bruderländern. Wir sind tief überzeugt, daß mit diesem XXV. Parteitag ein Zeitabschnitt eingeleitet wird, in dem die Macht und der internationale Einfluß der sozialistischen Gemeinschaft beschleunigt anwachsen werden.

Auf der Grundlage des Friedensprogramms der Kommunistischen Partei der Sowjetunion würde die Wende vom „kalten Krieg" zur Entspannung und die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen sozialistischen und kapitalistischen Staaten bewirkt. Kraft und Friedenspolitik der Sowjetunion haben entscheidend zur Herausbildung einer neuen Weltlage geführt.

Die Konferenz von Helsinki habe die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung völkerrechtlich fixiert und wichtige Voraussetzungen geschaffen, um Europa in einen Kontinent dauerhaften Friedens zu verwandeln, sagte E. Honecker.

In die Zeit nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU fiel die weltweite völkerrechtliche Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik. Das ist kein zeitlicher Zufall. Die Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion, das koordinierte Handeln der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft sowie der internationale Solidarität der progressiven Kräfte in der Welt haben zu diesem gemeinsamen Erfolg beigetragen, stellte Erich Honecker fest.

Die SED und die DDR unterstützen voll und ganz das von L. I. Breshnew vor dem Forum des XXV. Parteitages unterbreitete Programm des weiteren Kampfes um Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker.

Erich Honecker verwies darauf, daß einflußreiche Kräfte des Imperialismus nach wie vor dem Prozeß der Entspannung entgegenwirken. „Ihre Versuche, das Wesen der friedlichen Koexistenz zu verfälschen, das Wettrüsten zu schüren und neue Spannungen zu provozieren, weisen wir ebenso entschieden zurück wie die großmachtchauvinistischen, dem Sozialismus und dem Frieden feindliche Politik der Pekinger Führer.

Erich Honecker erklärte, daß der XXV. Parteitag erneut beweist, daß die KPdSU die gestählteste und erfahrenste Abteilung der kommunistischen Weltbewegung ist. Deshalb habe die SED ständige Vertiefung des engen Kampfbündnisses mit der Partei Lenins stets als das Hauptkriterium für den proletarischen Internationalismus betrachtet.

Der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wird dem Kampf der kommunistischen und Arbeiterbewegung, ihrem weiteren Zusammenschluß auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus einen neuen Aufschwung verleihen, erklärte Erich Honecker.

Kranzniederlegung am Lenin-Mausoleum

Ausländische Parteidelegationen, die dem XXV. Parteitag der KPdSU beiwohnen, haben am Lenin-Mausoleum Kränze niedergelegt. Es waren dies die Delegationen der Kommunistischen Partei Griechenlands, der Fortschrittspartei des werktätigen Volkes Zyperns, der Kommunistischen Partei Kolumbiens, der Libanesischen Kommunistischen Partei, der Kommunistischen Partei Norwegens, der Paraguayischen Kommunistischen Partei, der Puertorikanischen Kommunistischen Partei, der Kommunistischen Partei der USA, der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Senegal, der Sozialistischen Fortschrittspartei Libanons und der Palästinensischen Befreiungsorganisation.

(TASS)

Bequem für alle

Das Kollektiv des Alma-Ataer Postamts siegte unter anderen im sozialistischen Unionswettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und den erfolgreichen Abschluß des 9. Planjahrfünft. Es ist mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften ausgezeichnet worden.

Das Postamt in Alma-Ata ist einer der größten Betriebe im Post- und Fernmeldewesen unserer Republik. Die Mitarbeiter dieses Amts sind sich dessen bewußt, daß ihre Arbeit ein Muster für viele andere Postämter ist und halten was auf ihren Ruf. Gerade hier werden die fortschrittlichen Arbeitsmethoden getestet und zuerst eingeführt. So war Alma-Ata eine der ersten Städte, in der man die motorisierte Zustellung der Post an den Adressaten organisierte, damit die Briefträger keine schweren Taschen mehr schleppen brauchen. Die Postwagen bringen die Zeitungen, Zeitschriften, Briefe in die Postkasten der Stützpunkte der Wohnviertel, und von dort holen die Briefträger die Post, um diese in die Häuser zu bringen. Dadurch wird die Zustellung der Korrespondenz bedeutend beschleunigt.

Gegenwärtig vereinigt das Alma-Ataer Postamt über 100 Postabteilungen, während vor 55 Jahren in ganz Kasachstan nur etwa 150 dieser Abteilungen funktionierten. Allein im letzten Planjahrfünft wurden in der Republikhauptstadt 19 Abteilungen zusätzlich eröffnet, um die Dienstleistung an der Bevölkerung zu verbessern. Von Jahr zu Jahr wächst der Umfang der Postsendungen. Zur Veranschaulichung hier einige Zahlen. 5 730 000 Telegramme sind in den Jahren 1928—1929 in ganz Kasachstan registriert worden, und fast ebensoviel Telegramme wurden allein im letzten Planjahr in Alma-Ata aufgegeben und angenommen.

In den Jahren des 9. Planjahrfünfts hat man viele neue Arten der Post-Dienstleistungen eingeführt, darunter die Annahme der Post in den Wohnungen auf Bestellung. Annahme von Bestellungen für Geschenke. Man kann heute durch einen Telefonanruf direkt aus der Wohnung Telegramme aufgeben usw. Während früher Eiltelegramme nachts dem Adressaten nur aus dem Zentralamt gebracht wurden, tut man das gegenwärtig in mehreren Ämtern. Zwanzig Postabteilungen bringen die Postpakete direkt in die Wohnungen.

Doch nicht nur für die Bevölkerung ist es bequemer geworden. Um die Kraft- und zeitraubenden Prozesse zu erleichtern, wurden im Postamt 16 Fließbänder, 2 Fahrstühle, zahlreiche andere mechanisierte Anlagen eingerichtet.

Um die Arbeitsproduktivität zu steigern, wurden von den Fachleuten des Amts etwa 500 Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation mit einem Gesamteffekt von 136 600 Rubel im Jahr eingebürgert. Es sollen Typenkarten für die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation der Mitarbeiter von Massenberufen eingeführt werden.

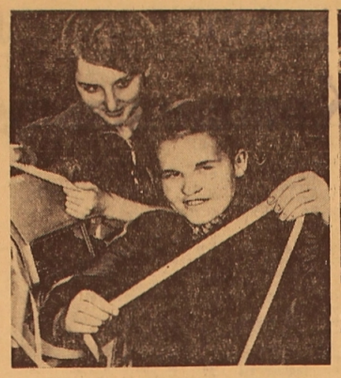
Unter den 2 600 Angestellten des Alma-Ataer Postamts sind über 200 Personen mit Orden und Medaillen ausgezeichnet worden. Mit dem Leninorden wurden beispielsweise die Briefträger W. K. Lukow und L. P. Drobyschew, mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners — der Organisator der Zustellung S. S. Pokas und der Operator K. W. Walach bedacht. Das Kollektiv des Amts kämpft um den Titel „Betrieb der kommunistischen Arbeit" und 36,4 Prozent der Mitarbeiter sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Besonders geachtet sind hier unter anderen auch Ella Schlotthauer, stellvertretende Leiterin der Abteilung für Annahme und Bearbeitung der Geldüberweisungen, Erna Weigum und Irene Schlecht, Abteilungsleiterinnen der Post Nr. 104 und Nr. 44, die Telegraphistinnen Emilia Preis, Frieda Schmidt und Maria Koch, die Operatorin Lilli Otto.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Angestellten des Alma-Ataer Postamts die Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU und bemühten sich, dieses hervorragende Ereignis unserer Gegenwart mit besonders gewissenhafter Arbeit zu würdigen.

Ed. SOR

Alma-Ata



UNSERE BILDER: Die Telegraphistinnen Maria Koch und Tatjana Terpowskaja, die man unter den jungen Mitarbeiterinnen zu den besten zählt. Ella Schlotthauer, stellvertretende Abteilungsleiterin des Postamts

Fotos: **M. Malinowski**

Verse am Wochenende

Angola siegt!

Angola siegt nach außen und nach innen,
ist von den meisten Staaten anerkannt,
wird seinen Freiheitskampf bestimmt gewinnen,
wirft auch die letzten Feinde aus dem Land.

Es siegt bereits an allen Innenfronten,
verjagt Verräter und das Söldnerpack,
die seinen Vormarsch nicht verhindern konnten,
trotz Geld und Waffen aus der Bosse Sack.

Angola siegt, weil's nicht allein geblieben.
Gestützt auf seiner Freunde starken Arm,
zerschlägt es kühn, mit wohlgezielten Hieben
all seiner Gegner buntgescheckten Schwarm.

Es schlägt in offner Schlacht die Interventen,
die es im Süden überfielen dreist
nach alten, oft erprobten Raubpatenten,
wonach man fremde Länder an sich reißt...

Jedoch, die Rechnung ist nicht aufgegangen:
Angola treibt die Eindringlinge zurück,
vernichtet sie im Kampf, nimmt sie gefangen,
bis auch befreit des Landes letztes Stück.

Und zähneknirschend bucht man die Verluste
im fernen Peking und im Pentagon —
und denkt in Übersee an die bewußte
weltweite Großblamage in Saigon.

Jahrhundertalte Knechtschaft muß vergehen,
es gibt für sie hier keine Wiederkehr.
Angola siegt, und seine Fahnen wehen
im Himmel Afrikas heut stolz und hehr.

Rudi RIFF

Humoreske

In allem muß Ordnung seir

Ja, der Hauptbuchhalter unseres Kolchos, der Jakow Iwanowitsch Kasdorf, das ist ein Mann, der auf Ordnung hält. Bei dem steht jede Zahl wo sie stehen muß und auch der strengste Revisor kann keine Unterlassungen finden. Freilich schlägt er manchmal mit seiner Ordnungsliebe über den Strang.

Als man seinen langjährigen Gehilfen Peter Nickel in den Ruhestand begleitet hatte, kam ein neuer Mann an dessen Stelle. Der kannte sich in der Buchhaltung aus, wußte aber von den Ordnungsprinzipien Kasdorfs soviel wie nichts, denn im Kolchos war er ein Neuling. Peter Platt, so hieß der neue Gehilfe, hatte Fachschulbildung und schaute auf den alten Jakow Iwanowitsch etwas von oben herab, denn der sah ihm zu altmodisch aus.

„Jung on unerfohre", konstatierte Kasdorf für sich.

Gleich am ersten Tag gab es in der Buchhalterei einen kleinen Zusammenstoß. Der Neue hatte sich soeben auf seinen Stuhl gesetzt, als er sich auch schon eine Zigarette anzündete. Jakow Iwanowitsch machte große Augen: Wußte doch der ganze Kolchos, daß bei Kasdorf in der Buchhalterei nicht geraucht wird.

„Junga Maun", wandte er sich an Platt, „bi ons woat nich jeschmetjt". Und er zeigte mit ausgestrecktem Zeigefinger auf das Täfelchen an der Wand. Dort stand: „Bei uns wird nicht geraucht."

„Da soll ich wohl jedesmal das Weite suchen?" fragte jener spitz.

„Na, so wiet es daut bet hinja de Dea nich", erwiderte Kasdorf gelassen.

Wohl oder übel, Platt mußte das Zimmer verlassen und seine Zigarette im Korridor rauchen.

„Saul he sich mau vom eschten Dach aun anj de Ordnung jewane", meinte Kasdorf zu seinen Mitarbeitern.

Tage vergingen. Der neue Mitarbeiter wurde mit seiner Arbeit gut fertig, aber der Chefbuchhalter war mit ihm nicht zufrieden, da dieser im Laufe des Tages nicht weniger als zehn-zwölfmal das Arbeitszimmer verließ, um seine Zigarette zu rauchen.

„De stinkt dweaderch no Tobäk", behauptete er verächtlich. „Wo daut die Fru met so enem bloß uthält?"

Aber schließlich und endlich konnte er ihm das Rauchen nicht verbieten, obwohl er gern solch ein Gesetz gehabt hätte.

Nun erfuhr Kasdorf eines Tages ganz zufällig, daß sein Gehilfe Peter Platt selten die eigenen Zigaretten raucht, sondern im Korridor fortwährend andere anpumpt. Man munkelte sogar, daß ihm seine Frau für die „Selbstvernichtung" kein Geld gebe. Als Kasdorf das zu Ohren kam, blitzte in seinem ordnungsliebenden Kopf eine Idee auf. Er hatte nun was mit der Kassiererin zu tuscheln, wobei um seinen Mund ein verschmitztes Lächeln spielte und seine Augen lustige Blitze schossen. Die Mitarbeiter der Buchhalterei ahnten, daß ihr Jakow Iwanowitsch was Im Schilde führte. Aber was? Das konnte vor der Zeit niemand wissen, denn die Soja Gawrilowna verriet ihren Chef nicht.

Der Lohntag war herangerückt. Einer nach dem anderen strichen die Kontorarbeiter ihren Verdienst ein. Auch Platt nahm den Kugelschreiber, um sich in der Lohnliste zu unterschreiben. Er überprüfte die ihm angerechnete Summe und fand, daß alles richtig war. Dann stellte er seine schwungvolle Unterschrift aufs Blatt.

Soja Gawrilowna zählte ihm das Geld hin. Platt nahm es und zählte es selbst noch einmal. Und hier wollte er seinen Augen nicht glauben.

„Aber Soja Gawrilowna", stotterte er, „wie ist denn das, hier fehlen über sechs Rubel."

„Ganz richtig, Pjotr Petrowitsch, für sechs Rubel sechzig Kopeken habe ich auf Anweisung von Jakow Iwanowitsch Eure Lieblingszigaretten „Belomor" gekauft, damit ihr die Menschen in Ruhe lassen sollt. Hier haben sie das Rauchzeug für einen ganzen Monat, genau dreißig Schachteln."

Platt war so verdutzt, daß er nichts sagen konnte. Er nahm schweigend die Zigaretten, fuhr in seinen Mantel, stülpte die Mütze auf den erhitzten Kopf und verließ mit großen Schritten das Kontor.

Genau ist nicht bekannt, wie das Gespräch zum Thema „Lohn und Rauchen" mit seiner Frau, der strengen Liese, verlaufen ist, nur eins steht bombenfest: Peter Platt zog es vor, überhaupt nicht mehr zu rauchen.

„Na, endlich es wada Ordnung", stellte Kasdorf zufrieden fest.

J. FRIESEN

Bibliothek im Leben des Dorfes

Sehr beliebt ist bei den Einwohnern des Kulbyschew-Sowchos, Rayon Jermak, die Dorfbibliothek, die von Olga Herb geleitet wird. Zu jedem Fest und zu jedem denkwürdigen Datum werden Bücherausstellungen vorbereitet, Aussprachen und Lesungen veranstaltet...

Kurz nach der Veröffentlichung des Entwurfs des Zentralkomitees der KPdSU zum XXV. Parteitag wurde in der Bibliothek eine ausführliche illustrative Buchausstellung unter der Rubrik „Von Parteitag zu Parteitag" eröffnet.

Indem Olga Herb in diesen Tagen ihre Hauptarbeit auf die Propaglerung der Dokumente des XXV. Parteitags konzentriert, popularisiert sie zugleich die fortgeschrittenen Erfahrungen in der Landwirtschaft. Sie machte die Dorfeinwohner mit den besten Leistungen ihrer Landsleute — der Viehzüchter und Feldwirte — bekannt. In der Bibliothek kam es zu einem Treffen der Leser mit dem führenden Schäfer der Wirtschaft R. Smagulow und mit der Melkerin M. Lekanzewa.

Die Propagandaarbeit wird hier in engem Kontakt mit der Parteiorganisation des Sowchos und mit den führenden Spezialisten des Dorfes geleistet.

W. TSCHERNOW

Gebiet Pawlodar

Fernsehen Programm Wostok

Moskau

Montag, 1. März

10.00 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichenfilme „Der Zerstreute", „Ach, du Tischka". 11.00 — Dokumentarfilm „Achtung — Natur!". 11.30 — Konzert. 12.00 — Klub der Filmreisen. 13.00 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 15.45 — Dokumentarfilm „Ein Frühling der Arbeit". 16.45 — Spielfilm „Die Hoffnung". 18.30 — „Geschickte Hände". 19.00 — Chronik des XXV. Parteitags der KPdSU. 19.30 — „Wir spielen und singen. 19.45 — „Protokoll einer Sitzung" — Bühnenaufführung des Leningrader Akademischen Großen M.-Gorki-Schauspielhauses. 22.00 — „Zeit". Informationsprogramm. Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 23.00 — „In der Neshdanowa-Straße". 00.30 — Nachrichten.

Dienstag, 2. März

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichenfilm. 11.00 — „Achtung — Natur!" 11.30 — S. Prokofjew, 7. Sinfonie. 12.00 — Angenscheinlich — unwahrscheinlich. 13.00 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 15.45 — Dokumentarfilm „Eröffnung der Welt". 16.35 — Konzert sowjetischer Musik. 17.05 — Gestalten der Kommunisten im Schaffen M. Scholochows. 17.45 — Konzert. 18.15 — „Gebt Antwort, Hornisten!" 19.00 — Chronik des XXV. Parteitags der KPdSU. 19.30 — Moskau in Vers und Lied. 19.45 — Premiere eines Fernsehdokumentarfilms. 20.45 — „Die Phantasie". Premiere des Fernsehspielfilms. 22.00 — „Zeit". Informationsprogramm. Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 23.00 — „Holla, Mädels!" 00.30 — Nachrichten.

Mittwoch, 3. März

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Geschickte Hände". 11.00 — „Das Musikabonnement". 11.45 — „Die Phantasie". Fernsehspielfilm. 13.00 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 15.45 — Filmprogramm „Deine Arbeit — deine Höhe". 16.30 — Fernsehspielfilme für Kinder. 17.35 — Die Wissenschaft von heute. 18.05 — Adressen der Jungen. 19.00 — Chronik des XXV. Parteitags der KPdSU. 19.30 — S. Michalkow. „Ein Tag der Heimat". 19.45 — Begegnungen mit den Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU. 20.00 — Musikabende für die Jugend. 20.55 — Premiere eines Fernsehdokumentarfilms. Autor — politischer Kommentator W. Dunajew. 22.00 — „Zeit". Informationsprogramm. Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 23.00 — Pokalmeisterschaft der Europa-Meister in Fußball, „Dynamo" (K)—Saint-Etienne (Frankreich). 00.45 — Nachrichten.

Donnerstag, 4. März

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Buratinos Ausstellung". 11.00 — „Wilder Rosmarin blüht". Dokumentarfilm. 11.30 — „In der Neshdanowa-Straße". 13.00 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 15.45 — W. Majakowski. „Wie Lebender mit Lebendem". 16.30 — Grundlagen der sowjetischen Gesetzgebung. Verteidigung des Vaterlandes — heilige Pflicht. 17.00 — Moskau und die Moskauer. 17.30 — Schule des Schachspiels. 18.10 — Dokumentarfilm. 19.00 — Chronik des XXV. Parteitags der KPdSU. 19.30 — „Jugend des Planeten". 20.15 — Weltmeisterschaft in Eiskunstpaarlauf. Küren. 21.30 — Konzert für Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU. Übertragung aus dem Kreml-Kongreßpalast. 00.45 — „Zeit". Informationsprogramm. Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU.

Freitag, 5. März

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Der Frühlingsreigen". 11.00 — Zeichenfilm „Fröhliche Musikanten". 11.15 — Weltmeisterschaft in Eiskunstpaarlauf. Küren. 13.00 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 14.00 — Konzert .14.30 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 16.30 — Verse sowjetischer Dichter. 16.40 — „Timur und sein Trupp". Kinderspielfilm. 18.00 — „Vorwärts, Jungs!" 19.00 — Chronik des XXV. Parteitags der KPdSU. 19.30 — Lustige Noten. 19.45 — Begegnung mit den Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU. 20.15 — Filmkomödie „Der Frühling". 22.00 — „Zeit". Informationsprogramm. Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. 23.00 — UdSSR-Meisterschaft in Hockey. Dynamo (M) — ZSKA. 00.15 — Nachrichten.

Sonnabend, 6. März

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Moskaus Goldstern". Konzert der Kinderleinkunstkollektive. 11.00 — Musikprogramm „Morgenpost". 11.30 — Weltmeisterschaft in Eiskunstlauf. Männer. Küren. 13.00 — Informationsprogramm. 14.00 — Konzert. 14.15 — Fernsehjournal „Die Gemeinschaft". 14.45 — „Deine Gesundheit". 15.15 — Aus der Tierwelt. 16.15 — Zeichenfilme „Die Schwänze". „Rex als Arzt". 16.45 — Konzert. 17.15 — Weltmeisterschaft in Eiskunstlauf. Sporttänze. 18.45 — „Im Gleichschritt mit dem Jahrhundert". Dokumentarfilm. 19.35 — Es spielt das Staatliche Russische N. Ossipow-Volksensemble. 19.55 — Festsitzung anläßlich des Internationalen Frauentags des 8. März. Abschließend Aufführung des Staatlichen Akademischen Bolschoitheaters der UdSSR „Mit Liebe für Liebe". Übertragung aus dem Bolschoitheater der UdSSR. In den Pausen — Informationsprogramm „Zeit". 24.00 — Konzert der Meister der Künste. 00.55 — Nachrichten.

Alma-Ata

Montag, 1. März

19.30 — Filmchronik „Sowjetkasachstan" (kas.). 19.40 — Wettbewerb der Sportkenner „Olymp". 20.00 — Sendung für Kinder. 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan". 20.25 — Sendeprogramm. 20.30 — Informationsprogramm „Kasachstan" (russ.). 20.45 — Sendung für Kinder. 21.15 — Wir rapportieren dem Parteitag. „Im Phythmus des Planjahrfünfts". 22.00 — Informationsprogramm „Zeit" (Moskau). „Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU". 23.00 — Aufführung „Das Stelldichein in der Vorstadt".

Dienstag, 2. März

19.30 — Fernsehfilm „Für immer" (russ.). 19.45 — Informationsprogramm „Kasachstan". 20.00 — Sendeprogramm. 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan" (kas.). 20.20 — Konzert der kasachischen Musik. 20.50 — Populärwissenschaftlicher Film „Wer ist am Pult". 21.10 — Wir rapportieren dem Parteitag. „Auyul Tynyssy". 22.00 — Informationsprogramm „Zeit" (Moskau). „Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU". 23.00 — Spielfilm „Die Stadtromanze".

Mittwoch, 3. März

19.30 — Fernsehfilm „Kusma Petrow-Wodkin" (kas.). 19.45 — Informationsprogramm. 20.00 — Sendeprogramm. 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan" (russ.) 20.20 — Dokumentarische Filmchronik „Kleine Wunder der großen Natur". 20.40 — „Auf dem Start der Großtaten". 20.50 — Fernsehspielfilm „Wera und Fjodor". 21.20 — Konzert aus den Werken sowjetischer Komponisten. 21.55 — Sendeprogramm. 22.00 — Informationsprogramm „Zeit" (Moskau). „Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU". 23.00 — Fernsehspielfilm „Nachtvorstellung".

Donnerstag, 4. März

19.30 — Sendung „Menschen unseres Landes". „Kamschat" (russ.). 19.45 — Informationsprogramm „Kasachstan". 20.00 — Sendeprogramm. 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan" (kas.). 20.20 — Konzert der tatarischen Musik. 20.50 — Literarische Sendung „Samandassym — Syrlassym". 21.30 — Konzert für Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU. Übertragung aus dem Kreml-Kongreßpalast (Moskau). 00.45 — Informationsprogramm „Zeit". „Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU".

Freitag, 5. März

19.30 — Fernseh-Universität für ökonomisches Wissen (kas.). 20.00 — Fernsehfilm „Die schwierigen Kilometer". 20.20 — Informationsprogramm „Kasachstan". 20.35 — Sendeprogramm. 20.40 — Informationsprogramm „Kasachstan" (russ.). 20.55 — Sendung für Kinder. 21.05 — Fernsehfilm „Zementarbeiter". 21.30 — „Im Namen des Menschen, für das Wohl des Menschen". 22.00 — Informationsprogramm „Zeit" (Moskau). „Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU". 23.00 — Musikalisches Allerlei.

Sonnabend, 6. März

9.55 — Sendeprogramm (russ.). 10.00 — „Das Schaffen". 10.30 — Zeichenfilm für Kinder. 10.50 — Spielfilm „Der Seiltänzer". 11.55 — „Altersgenossen". „Newtons Apfel". 12.45 — Dokumentarischer Fernsehfilm. 13.00 — Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU (Moskau). 14.05 — Heute im „Kasachfilm" (kas.) 14.30 — Spielfilm „Die großen Habenichtse". 16.00 — Sendeprogramm. 16.05 — „Altersgenossen". (russ.). 16.50 — Spielfilm „Haltet mich für erwachsen". 18.00 — „Wo seid ihr, Regimentskameraden?". 18. 15 — Populärwissenschaftlicher Film „An der Grenze zweier Naturkräfte". 18.35 — Informationsprogramm „Kasachstan". 18.50 — Sendeprogramm. 18.55 — Informationsprogramm „Kasachstan" (kas.). 19.10 — Konzertfilm. 19.35 — Sendeprogramm. 19.55—Festsitzung, gewidmet dem Internationalen Frauentag am 8. März. In der Pause — Informationsprogramm „Zeit" (Moskau).

„Samt der Familie in den Palast"

So heißt ein Zyklus der Familien-Betriebs-Abende, die das Kulturhaus der Bauschaffenden des Trusts „Pribalchaschstroi" veranstaltet. Vor kurzem traf hier das Kollektiv des Werks für Stahlbetonfertigteile zusammen, um sich über die heutigen und künftigen Taten zu beratschlagen.

Die Bauleute kamen mit ihren ganzen Familien in das Kulturhaus. Dort wurden sie herzlich von Massenorganisatoren und Orchesterspielern empfangen. Jeder konnte hier nach Belieben ausruhen, und die Kinder kamen in einen märchenhaften Turm. Dort spielten sie, hörten dem Märchenerzähler zu, tranken Tee.

Solange sich die Kinder amüsierten, sahen sich die Erwachsenen die Exposition „Gardisten der Arbeit" an und gingen danach zum feierlichen Teil des Abends in den Zuschauerraum über. Der Werkdirektor W. A. Grigorowski berichtete den Anwesenden über die Aufgaben des Kollektivs im ersten Jahr des zehnten Planjahrfünfts. Danach erteilte er das Wort dem Leiter der Abteilung Nr. 2 M. K. Aschenbrenner, der die Anwesenden mit den sozialistischen Verpflichtungen für 1976 bekannt machte. Darin heißt es: Es sind Erzeugnisse für 80 000 Rubel über den Plan hinaus zu produzieren, der Jahresplan ist zum 28. Dezember zu erfüllen.

Danach wurden den Siegern im sozialistischen Wettbewerb F. M. Zaregorodzewa, I. M. Shurawljow, F. M. Greß, A. J. Elli, G. W. Dillmann und anderen Ehrenurkunden überreicht. Danach sahen sich die Teilnehmer des Abends die Darbietungen der Zirkusgruppe „Balchaschski Suwenir" und die Kinder — Zeichenfilme an.

W. BUCHALO

Balchasch

Auf dem Fluß Ural werden unter dem Eis Fische gefangen. Den Fischfang betreiben die Fischereisowchose und die Brigade der Produktionshalle des Gurjewer Fischkonservenkombinats „W. I. Lenin". Die Fischer haben unter dem Eis die ersten Tonnen Zander gefangen. Die Fische werden eingefroren und ins Kombinat zur weiteren Verarbeitung gebracht. Hunderte Zentner Fische werden in die Industriezentren Kasachstans abgesandt.

UNSER BILD: Die Beute wird aus dem Netz gezogen und verladen.

Foto: **KasTAG**

Fund in der Höhle

Ein Lagerplatz aus der Urzeit ist in der Höhle Bin-Basch-Koba auf der Krim entdeckt worden. Die Archäologen fanden dort Faustspitzen und Kratzer aus Feuerstein, mit denen geschnitten, gehobelt und gebohrt wurde. Ihr Alter wird auf über 40 000 Jahre geschätzt.

Auf der Krim befinden sich über 2 000 archäologische Denkmäler, die alle unter staatlichem Denkmalschutz stehen.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж «Фройндшафт» | «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 | **Telefone:** Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, 2-56-45, Chef. vom Dienst — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit—2-76-56, Landwirtschaft — 2-18-23, Industrie — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Literatur — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

УН 00641

Типография издательства Целиноградского обкома КП Казахстана

Заказ № 1736